4/2021

stuttgart liberal

Das Mitgliedermagazin der FDP Stuttgart

Kreismitgliederversammlung der FDP Stuttgart am 15. November 2021 im Kursaal Bad Cannstatt

Freie Demokraten
Stuttgart FDP

AUS DEM KREISVERBAND

Bericht vom außerordentlichen Bundesparteitag

AUS DEM BUNDESTAG

Auf in neue Zeiten: Regierung und Fraktion nehmen die Arbeit auf

AUS DEM LANDTAG

Corona und Mobilität bleiben auf der Agenda

VORWORT

3 Begrüßung der Kreisvorsitzenden

AUS DEM KREISVERBAND

4 Mitgliederversammlung des Kreisverbands Stuttgart

6 Wahlergebnisse der Delegiertenwahlen

7 Die Zukunft der Innenstadt

8 Diversität – verschiedene Herkünfte

10 Außerordentlicher Bundesparteitag am 5. Dezember 2021

AUS DEM BUNDESTAG

12 Auf in neue Zeiten: Regierung und Fraktion nehmen die Arbeit auf

AUS DEM LANDTAG

14 Corona und Mobilität bleiben auf der Agenda

17 Solidarität mit Schaustellern und Marktkaufleuten

18 Zwei Stuttgarter im Vorstand des LFA Digitales

AUS DEM GEMEINDERAT

18 Debattierwettbewerb, Neues Gymnasium Leibniz und mehr

19 Bericht zum Doppelhaushalt 2022/23

21 Rede zur Verabschiedung des Stuttgarter Doppelhaushalts 2022/23

AUS DEN STADTGRUPPEN

24 Tobias Dees neuer Vorsitzender der FDP in den Stuttgarter Neckar-Vororten

25 Zusammenlegung der Stadtgruppen Stammeim und Zuffenhausen und Wahl des neuen Vorstands

26 Vorstand der FDP Sillenbuch neu gewählt und erweitert

27 Wie lässt sich das Aufstiegsversprechen wieder mit Leben füllen

27 Bezirksbeiratswechsel in Botnang

AUS DEN VORFELDORGANISATIONEN

28 Vorstand der LiF-Bezirksverband Stuttgart hat sich konstituiert und schaut zielgerichtet nach vorn

29 FDP-Frauen starten durch: Für Judith Skudelny und Renata Alt ging's treppauf

30 Stuttgarter aktiv bei den Liberalen Senioren Baden-Württemberg

32 Liberaler Mittelstand – Kreisverband Stuttgart mit neuem Vorstand

VERANSTALTUNGEN

34 Termine im 1. Quartal 2022

Titelfoto: Jan-Ole Langemack

Herausgeber: FDP-Kreisverband Stuttgart | Redaktion: Gabriele Reich-Gutjahr (V.i.S.d.P.) | Anschrift: Weißenburgstraße 29, 70180 Stuttgart, Telefon: (0711) 621584, E-Mail: redaktion@stuttgart-liberal.de | Anzeigen: anzeigen@stuttgart-liberal.de | Satz und Layout: Steffen Schneider | stuttgart liberal erscheint viermal im Jahr und wird für die Stuttgarter FDP-Mitglieder im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugspreises geliefert.

Begrüßung der Kreisvorsitzenden

Gabriele Reich-Gutjahr
Kreisvorsitzende der FDP Stuttgart

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Freien Demokraten,

zwei Themen prägten 2021: Corona sowie die Wahlkämpfe im Land und im Bund. Die Pandemie sorgte bei für emotionale Achterbahnen zwischen Hoffnung und Frust. Anders die Wahlergebnisse – sie gaben Grund zur Freude! Im Januar 2021 – weniger als ein Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie – waren bereits mehrere Impfstoffe zugelassen worden, die Hoffnung auf ein schnelles Ende der Pandemie machten. Zeitgleich kamen auch Schnelltests auf den Markt, die dazu beitragen, Ansteckungen früh zu erkennen und eine Ausbreitung einzudämmen. Diese Fortschritte weckten die Hoffnung, dass wir bald wieder in einen Zustand der Normalität zurückfinden. Leider erfüllten sie sich nicht. Die vierte Welle der Pandemie kam im Herbst. Rund 70 % der Bevölkerung sind vollständig geimpft – zu wenige, wie wir wissen. Deshalb ist eine generelle Impfpflicht in der Diskussion. Als Liberale sehen wir diese kritisch. Neben der Angemessenheit stellt sich auch die Frage der Kontrolle und der Sanktionen. Deshalb müssen zunächst alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um die Menschen zu erreichen, die aus anderen Gründen als einer generellen Impfverweigerung bisher nicht geimpft sind. Impfen, testen, AHA+L werden wohl auch 2022 unser Alltagsleben prägen. Das Homeoffice ebenfalls. Was nicht mehr kommen darf, ist die Schließung von Schulen, aber auch der Gastronomie und des Einzelhandels sowie das pauschale Verbot von Veranstaltungen. Bei der Neufassung des Infektionsschutzgesetzes auf Bundesebene hat dies seinen Niederschlag gefunden. Aber der Ruf wird lauter nach härteren Einschränkungen. Für die neue Bundesregierung ist der Umgang mit der Pandemie die erste große Bewährungsprobe.

Die FDP ist zurück in der Regierung. Es gelang, eine Ampelregierung zu bilden, die der gemeinsame Wille eint, das Land nach vorne zu bringen mit einer ökologischen-sozialen Marktwirtschaft. „Entlasten – investieren – entfesseln“, die Umsetzung dieser Wahlkampfbotschaft in Regierungshandeln ist die Herkulesarbeit, die jetzt zügig angegangen werden muss. Suchen wir nach Lösungen statt nach Problemen. Gestalten wir die Zukunft mit – optimistisch und technologieoffen.

Angesichts der demografischen Entwicklung brauchen wir dazu auch qualifizierte Einwanderung. Das ist lange bekannt, jetzt wird es mit einem modernen Einwanderungsgesetz auf den Weg gebracht. In Stuttgart leben wir in einer vielfältigen Stadt mit Menschen aus vielen Ländern. Sie kamen zu uns, weil sie hier die Chance erhielten für sich und ihre Familie eine bessere Zukunft zu gestalten als in ihrem Heimatland. In der Industriegesellschaft war die Bildung zunächst zweitrangig. Fleißige Hände waren gefordert. Heute geht ohne eine gute Bildung nichts. Wir werben künftig im Wettbewerb mit anderen Ländern um kluge Köpfe, um Menschen mit Mut und unternehmerische Ideen. Wir wollen, dass Stuttgart als weltoffene Stadt attraktiv ist für sie. Es gibt also auch ohne Wahlkampf 2022 viel zu tun und zu diskutieren.

In unseren Arbeitskreisen bieten wir den Mitgliedern des Kreisverbandes Stuttgart die Möglichkeit, die Entwicklungen auf den Feldern Mobilität, Bildung, Strukturwandel und Transformation, Wohnen und Bauen, Kultur sowie Digitalisierung zu diskutieren und mitzugestalten. Unsere Mandatsträger in Stadt, Land und Bund werden in Veranstaltungen aktuelle Themen mit Ihnen diskutieren. Machen Sie mit und tragen Sie dazu bei, dass wir die Veränderungen miteinander gestalten. Die Zukunft ist das, was wir daraus machen. Machen wir uns ans Werk!

Es grüßt Sie herzlich Ihre

Gabriele Reich-Gutjahr
Kreisvorsitzende

Mitgliederversammlung des Kreisverbands Stuttgart mit Berichten aus der Bundesebene und Delegiertenwahlen

Dr. Jan Havlik
Beisitzer im Kreisvorstand
und Pressesprecher

Ganz im Zeichen der Neubildung der Bundesregierung stand am 15. November 2021 die Hauptversammlung der Stuttgarter Freien Demokraten. Sie fand unter Einhaltung der Coronaregelungen im Großen Kursaal in Bad Cannstatt statt. Turnusgemäß standen Delegiertenwahlen zu Landes- und Bezirksparteitagen sowie zu den Landeshauptausschüssen an. Vor knapp hundert Parteimitgliedern, davon zahlreiche Neumitglieder, gab die Kreisvorsitzende **Gabriele Reich-Gutjahr** einen Rückblick auf das zu Ende gehende Wahljahr 2021. „Die Wahlkämpfe zum Landtag und zum Bundestag in diesem Jahr waren eine große Herausforderung für uns als Partei", so Reich-Gutjahr. Sie dankte allen Mitgliedern für ihr vielfältiges und großartiges Engagement und zeigte sich sehr zufrieden mit den Wahlergebnissen, die die Liberalen in Stuttgart erzielen konnten. Im Landtagswahlkampf war es gelungen, ein Mandat mit **Friedrich Haag** zu erringen und in den Bundestag zog als Stuttgarter Abgeordnete erneut die Generalsekretärin der Landespartei, **Judith Skudelny**, ein. „Die Ergebnisse und der Zuwachs bei unseren Mitgliedern zeigen, dass wir als FDP auch in der Großstadt wachsen können. In den kommenden zwei Jahren ohne Wahlen werden wir daran arbeiten, dieses Wachstum fortzusetzen", so Reich-Gutjahr.

Zugeschaltet war der Landesvorsitzende **Michael Theurer**, der als stellvertretender Vorsitzender der Bundestagsfraktion zum Sondierungsergebnis und der Perspektive einer Koalition berichtete. Er sieht aufgrund der Wahlergebnisse mit Schwächung der bisherigen großen Parteien und der extremen Ränder eindeutig den Auftrag zu einem Aufbruch aus der Mitte. „Wir haben einen staatspolitischen Auftrag,

→ Die Parteimitglieder bei der Kreismitgliederversammlung am 15. November 2021 im Großen Kursaal in Bad Cannstatt

→ Kreisvorsitzende Gabriele Reich-Gutjahr bei der Begrüßung zur Kreismitgliederversammlung

→ Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny bei ihrem Vortrag

→ Der zugeschaltete Landesvorsitzende Michael Theurer, der sich zu den Koalitionsverhandlungen äußerte

→ Der stellvertretende Kreisvorsitzende Volker Weil mit der neuen stellvertretenden Botnanger Bezirksbeirätin Leonie Hermann

jetzt Verantwortung zu übernehmen“, so Theurer und äußert gleichzeitig sein Unverständnis über die Union, die sich nach seiner Ansicht bewusst aus der Verantwortung stehle. Natürlich unterscheide sich die Herangehensweise der FDP von der der anderen möglichen Koalitionspartner SPD und Grüne, so Theurer, aber es gehe jetzt darum, die Aufholjagd nach der Corona-Pandemie zu bestehen. Dies vor allem im Hinblick auf die Zukunft des Standorts Deutschland. Allein das Ringen um die richtigen Lösungen in den momentan hochaktuellen Fragen Klimaschutz sowie Zukunft des Mobilitäts- und Energiemarktes zeige dies. „Die Ampel beinhaltet eine Chance für Deutschland, aber ich pflichte unserem Bundesvorsitzenden **Christian Lindner** voll und ganz bei, dass es sich dabei zunächst um ein Zweckbündnis handelt“, so Theurers Ausblick. Mit Blick auf die aktuelle Entwicklung der Corona-Pandemie berichtet Theurer von der Anstrengung, jetzt sinnvolle und zweckdienliche Maßnahmen im neuen Infektionsschutzgesetz auf Bundesebene zu verankern, um die Pandemie einzugrenzen. „Dafür werden wir die Wochen bis zur Regierungsbildung intensiv nutzen“, so der Landesvorsitzende der Freien Demokraten.

Die Stuttgarter Bundestagsabgeordnete und Generalsekretärin der Landespartei, **Judith Skudelny**, schilderte ihre Erfahrungen aus den Verhandlungen auf Bundesebene. Sie war Mitglied der Arbeitsgruppe Umwelt- und Naturschutz, einer von 22 zur Vorbereitung des Koalitionsvertrages. Anders als nach der Landtagswahl in Baden-Württemberg, als eine Ampelkoalition am Unwillen des hiesigen Ministerpräsidenten gescheitert war, sei auf Bundesebene der Wille zu einem gemeinsamen Regierungsprojekt deutlich erkennbar.

„Trotz unterschiedlicher Positionen wollten wir Brücken schlagen und das ist uns ersichtlich gut gelungen. Ziel war und ist es, dass sich alle Parteien im Koalitionsvertrag wiederfinden. So spiegeln wir das Wählervotum wider und haben zusätzlich einen neuen politischen Stil geprägt. Nicht der politische Weg allein, sondern die Zielsetzung für unsere gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben waren maßgeblich.“ Nun werden die Ausarbeitungen zwischen dem Spitzenpersonal der drei beteiligten Parteien besprochen und ins Ziel geführt, denn, so Skudelny: „Diese Wahl bedeutet einen Aufbruch für unser Land mit den besten sozialen, ökologischen und ökonomischen Lösungen für die Aufgaben unserer Zeit.“ Nun wird also die Frage geklärt, wie es gelingt, Deutschland wirklich zu verändern und zukunftsfähig zu machen: „Wir müssen jetzt daran arbeiten, dass aus dem guten Wahlergebnis ein guter Koalitionsvertrag und daraus dann eine gute Regierungspraxis wird. Denn unser Ziel ist es, nach dieser Wahlperiode stärker zu werden“, so Skudelny.

Wahlergebnisse der Delegiertenwahlen bei der Kreismitgliederversammlung

Janina Pahmeier
Vorsitzende Zählkommission

Stuttgarter Delegierte und Ersatzdelegierte zu den FDP Landes- und Bezirksparteitagen 2022

Delegierte:

Friedrich Haag [Degerloch], **Judith Skudelny** [Kreisverband], **Dr. Timur Lutfullin** [Bad Cannstatt], **Gabriele Reich-Gutjahr** [Degerloch], **Charlotta Eskilsson** [Nord], **Gabriele Heise** [Stammheim/Zuffenhausen], **Armin Serwani** [Nord], **Volker Weil** [Vaihingen], **Wolfgang Voelker** [Feuerbach], **Eric Neumann** [Degerloch], **Dajana Hummel** [Mitte/Süd], **Johanna Molitor** [Sillenbuch], **Alexander Pross** [Feuerbach], **Martina Weishaupt** [Botnang], **Brigitta Haak** [Plieningen/Birkach], **Liane Bott-Voelker** [Feuerbach], **Alexander Brecht** [Feuerbach], **Anke Pross** [Feuerbach], **Dr. Thilo Scholpp** [Ost], **Dr. Thilo Reith** [Plieningen/Birkach], **Dr. Cornelius Hummel** [Mitte/Süd], **Michael Marquardt** [Neckar-Vororte], **Niklas Metz** [Ost], **Anton Binnig** [Degerloch], **Jürgen Reichert** [Feuerbach], **Susanne Winkler** [Ost], **Benedikt Zimmermann** [Mitte/Süd]

Ersatzdelegierte:

Slavica Benko [Ost], **Michael Sommerer** [Mühlhausen], **Hendrik Trimper** [Ost], **Michael Conz** [Mitte/Süd], **Philipp Bubeck** [Sillenbuch], **Frank Bantle** [Ost], **Tobias Burk** [Plieningen/Birkach], **Wolf Dieter Dallinger** [Nord], **Christian Riedel** [Plieningen/Birkach], **Prof. Dr. Dr. h. c. Karl Stahr** [Mitte/Süd], **Theodoros Tonas** [Feuerbach], **Janina Pahmeier** [Ost], **Dr. Ulrich Schnabel** [Plieningen/Birkach], **Dr. Christian Altmann** [Mitte/Süd], **Tobias Dees** [Neckar-Vororte], **Sascha Ehlert** [Nord], **Sabine Joos** [West], **Daniel Vetterkind** [Sillenbuch], **Angelika Barwasser** [Nord], **Alim Turhan** [Bad Cannstatt], **Julian Ziese** [Bad Cannstatt], **Philipp Berner** [Möhringen], **Christian Bernhardt** [Neckar-Vororte], **Tim Entenmann** [Feuerbach], **Nektarios Agelidis** [Neckar-Vororte], **Maria E. Kalb** [Neckar-Vororte], **Peter Weigel** [Feuerbach]

Stuttgarter Delegierte und Ersatzdelegierte zu den FDP Landeshauptausschüssen 2022

Delegierte:

Friedrich Haag [Degerloch], **Judith Skudelny** [Kreisverband], **Dr. Timur Lutfullin** [Bad Cannstatt], **Charlotta Eskilsson** [Nord], **Gabriele Reich-Gutjahr** [Degerloch], **Erich Neumann** [Degerloch], **Armin Serwani** [Nord]

Ersatzdelegierte:

Gabriele Heise [Stammheim/Zuffenhausen], **Volker Weil** [Vaihingen], **Alexander Pross** [Feuerbach], **Dajana Hummel** [Mitte/Süd], **Dr. Cornelius Hummel** [Mitte/Süd], **Martina Weishaupt** [Botnang], **Dr. Thilo Reith** [Plieningen/Birkach]

Die Zukunft der Innenstadt

Dr. Cornelius Hummel
Beisitzer im Kreisvorstand
Bezirksbeirat Mitte

Im Rahmen eines Themenabends mit den Jungen Liberalen im November haben wir gemeinsam über die Zukunft unserer Stuttgarter Innenstadt diskutiert. Als Bezirksbeirat von Stuttgart-Mitte treibt mich diese Frage seit vielen Jahren um. Denn die bereits seit längerem stattfindenden Verschiebungen vom Einzelhandel zum Online-Handel, werden durch die aktuelle Pandemie noch verstärkt. Auch beim Thema Homeoffice hat Corona zu einem Katalysatoreffekt geführt, der zu dauerhaft weniger Nachfrage nach Büroflächen führen wird, da mehr und mehr Menschen von zuhause aus arbeiten werden.

Mit dem Zielbeschluss der „Lebenswerten Stadt für alle" von 2017, wurde bereits der Weg bereitet für mehr Aufenthalt, Leben und Wohnen in der Innenstadt. Die aktuellen Entwicklungen, wie die bereits vollzogene Umwidmung der Eberhardstraße zur Fahrradstraße oder der aktuell in Umsetzung befindlichen Umgestaltung der Lautenschlagerstraße, als Teil der Hauptradroute, wird im Endausbau mit der vier Schleifenlösung: König-, Karl-, Kronprinz- und Rathausschleife abgeschlossen sein. Ziel ist der Wegfall aller oberirdischen öffentlichen Parkflächen im City-Ring, die Reduzierung des Parksuchverkehrs und die Schaffung von mehr Aufenthaltsflächen.

Meine These ist, dass wir durch das Thema Online-Handel, New Work (inkl. Homeoffice) und Veränderungen der Mobilität eine Verschiebung der Kernfunktion der Innenstadt als Handelsplatz, hin zu mehr Aufenthalt, Wohnen und Freizeit/Unterhaltung erleben werden. Kunst, Kultur und Gastronomie erhalten durch frei werdende Einzelhandelsflächen die Gelegenheit an Standorten präsent zu sein, die vorher nicht finanzierbar waren. Ehemalige Parkplätze

→ Radweg entlang der Theodor-Heuss-Straße

bieten Aufenthaltsmöglichkeiten ohne Konsumzwang oder kleine Spielflächen für Kinder, um die Fuß- und Radmobilität zu unterstützen. Und frei werdende Büro- oder Einzelhandelsflächen in höheren Etagen geben die Chance einer Umnutzung als Wohnraum, der in unserer Stadt so dringend benötigt wird.

Auch unsere Jungen Liberalen haben ähnliche Wünsche für die Innenstadt der Zukunft: Einen gut ausgebauten ÖPNV mit kurzen Taktzeiten, konkurrenzfähigere Bepreisung im Vergleich zu einer Fahrt mit dem Auto und einer attraktiven Ausstattung mit WLAN und Platz für Fahrräder. Neben statischen Angeboten im Einzelhandel mehr Raum für temporäre Konzepte wie Pop-up-Stores und mehr Erleben in der Innenstadt. Sowie mehr Licht in der Nacht bzw. der dunklen Jahreszeit, um so mehr Sicherheit für einen unbeschwerten Aufenthalt für alle zu ermöglichen.

Das Ziel einer lebenswerten Stadt für alle scheint auf einem guten Weg zu sein. Schreiben Sie mir gerne Ihre Meinung zu dem Thema: cornelius.hummel@fdpstuttgart.de.

Diversität – verschiedene Herkünfte

Dajana Hummel
Stv. Stadtgruppenvorsitzende Mitte/Süd

„Mitglieder aus anderen Herkunftsländern gewinnen" – so lese ich auf Seite 15 der letzten Ausgabe der Stuttgart Liberal die Beschreibung meines Aufgabenbereichs. Die Charta der Vielfalt kennt neben der ethnischen Herkunft sechs weitere Vielfaltsdimensionen. Vor diesem Hintergrund ist die obige Beschreibung etwas kurz gegriffen. Für eine Partei, zu deren Selbstverständnis Vielfalt gehört, lohnt ein genauerer Blick. Dabei werden wir viel Potenzial erkennen, um neue Mitglieder zu gewinnen und um deren Erfahrungen in unsere Diskussionen, Positionspapiere und Anträge einfließen zu lassen. Um mit ihnen, anstatt über sie zu sprechen. Letztendlich: um unser Zusammenleben besser zu machen.

Dabei möchte ich diejenigen ins Bewusstsein rücken, die besonders an das Aufstiegsversprechen glauben und die mit ihren Biografien belegen, wie man es wahrwerden lässt. Es sind Menschen, mit Migrationsbiografien und es sind Menschen, die aufgrund ihrer sozialen Herkunft schlecht gestellt sind, weil wichtige Ressourcen, wie Zugang zu Netzwerken, Bildung und Geld fehlen.

Ethnische Herkunft

Migrationsbiografien dienen zu oft als Grundlage für linke und rechte Politik. Links, weil sie das Bild der hilfsbedürftigen Migrantin zeichnen. Rechts, weil sie nicht müde werden Feindbilder vom faulen bis hin zum kriminellen Ausländer zu schüren. Dafür zu sorgen, dass diese beiden Narrative nicht entmutigen oder gar fehlleiten, sollte unser Anspruch sein, beginnend damit Bewusstsein und Sichtbarkeit zu schaffen. Meine Veranstaltung im Februar 2021 „Migrationsbiografien in der FDP" mit unserem neuen FDP-Generalsekretär **Bijan Djir-Sarai** (Stuttgart Liberal 2021, Ausgabe 02) und Zukunftsforscher **Dr. Daniel Dettling** sorgte für viel Erstaunen unter den Gästen: Migrationsbiografien in der FDP? Wie geht das zusammen?

Die Tatsache, dass die meisten Menschen zu Migranten werden, weil sie ihr unfreies Leben verlassen, um woanders Aufstiegschancen und Freiheit zu finden, legt jedenfalls einen anderen Rückschluss nahe – ihre Motivation sind die Kernthemen unserer Partei. Dabei ist ein Neuanfang kein leichtes Unterfangen und verlangt viel Kraft und Eigenverantwortung ab. In Deutschland angekommen, wagen viele Menschen mit Migrationshintergrund eine Unternehmensgründung. Es spricht also einiges dafür, dass wir uns aktiv um diese Menschen bemühen, denn sie teilen unsere Werte und sind bereit dafür einiges für sie zu riskieren. Vor allem zeigt es deutlich, dass ihr Engagement für eine freie Welt einzustehen von beiden politischen Rändern unterschätzt und schon gar nicht wertgeschätzt wird.

Selbst in zweiter oder dritter Generation werden Menschen – auch, wenn sie in Deutschland geboren sind und die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen – oftmals auf ihre Migrationsbiografie reduziert. So wurde **Julian Barazi** als Europa-Kandidat 2019 in Tübingen mehr auf seinen ausländischen Nachnamen angesprochen als auf seine politischen Inhalte. Aus dieser Erfahrung heraus gründete er zusammen mit **Irene Schuster** 2020 die Liberale Vielfalt. (www.liberalevielfalt.de)

Foto: bijan-sarai.de

➜ Bijan Djir-Sarai, Bundestagsabgeordneter für Dormagen, Grevenbroich, Neuss und Rommerskirchen (Wahlkreis 108, Neuss I). Außenpolitischer Sprecher und Vorsitzender der NRW-Landesgruppe in der Bundestagsfraktion der Freien Demokraten.

Schwerpunkt als Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion ist die Außenpolitik. Leiter der Landesgruppe NRW der FDP-Abgeordneten.

In Teheran geboren, machte er Abitur in Grevenbroich und studierte in Köln Betriebswirtschaftslehre.

Bis zur Bundestagswahl 2017 arbeitete er als hauptamtlicher Dezernent für Informationstechnologie, Infrastruktur, Technik, Controlling und Organisation im Rhein-Kreis Neuss.

Foto: jteutrine.abgeordnete.fdpbt.de

➜ Jens Teutrine, Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 133 (Herford, Minden-Lübbecke II), Sprecher für Bürgergeld und Vorsitzender der Jungen Gruppe der FDP Fraktion.

Aus Kindern wie ihm werden selten Politiker. Eltern geschieden, kleine Wohnung, wenig Geld. Seine alleinerziehende Mutter hat als Putzkraft hart gearbeitet und alles dafür getan, damit es der Familie gut geht. Sie hat früh erkannt, was wichtig ist, wenn man etwas erreichen möchte: Gute Bildung.

Durch eine Sprachstörung ging er zunächst auf eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache. Trotzdem war er der erste in seiner Familie, der ein Abitur erreicht und studiert hat. Heute spricht er als Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender der Jungen Gruppe der FDP-Fraktion auf politischen Bühnen.

Soziale Herkunft

Aber es gibt noch eine andere Art der Herkunft: die soziale Herkunft. Sie hat statistisch gesehen großen Einfluss auf Bildungs- und Arbeitsmarktchancen. Mit **Bettina Stark-Watzinger** ist das Bildungsministerium in liberalen Händen.

Wenn wir das Aufstiegsversprechen gegenüber Kindern, die schlechter gestellt sind, halten wollen, lohnt es sich ihnen zuzuhören. Und auch hier: es ist keine Hilfsbedürftigkeit, die es als Partei zu bedienen gilt. Das Erkennen und Bessermachen bestehender Strukturen, die Aufstieg hindern, statt zu ermöglichen, sollten wir uns zur Aufgabe machen.

Ein in unserer Partei prominenter Vertreter dieser Gruppe ist **Jens Teutrine**, der als JuLi-Vorsitzender 2021 in den Deutschen Bundestag gewählt wurde. „Aus Kindern wie mir werden selten Politiker." Seine Startbedingungen waren als Kind einer alleinerziehenden Mutter, der wegen seiner Sprachstörung eine Förderschule besucht hat und als erster in der Familie studiert hat, nicht die einfachsten. Er weiß, was es benötigt, um Aufstiegschancen besser zu organisieren.

Wir als Kreisverband freuen uns, dass er uns im Januar 2022 – virtuell – besucht.

„Es ist besser, diese Koalition zu wagen als auf Gestaltungschancen zu verzichten“

Volker Weil
Stellvertretender Kreisvorsitzender

Am 5. Dezember 2021 um 11:00 Uhr machten sich die Delegierten gespannt und motiviert auf den Weg an ihre Rechner, um am außerordentlichen Bundesparteitag der FDP teilzunehmen und darüber abzustimmen, ob die FDP mit SPD und Grünen in eine Koalition auf Bundesebene eintreten soll. Ursprünglich war der Parteitag in der Station Berlin geplant, musste dann aber pandemiebedingt auf online umgestellt werden. Nur einige wenige Teilnehmer waren in Berlin vor Ort: das FDP-Bundespräsidium sowie das Tagungspräsidium, darunter unsere stellvertretende Kreisvorsitzende **Charlotta Eskilsson**. Die anderen Stuttgarter Delegierten (**Gabriele Reich-Gutjahr**, **Thilo Scholpp**, **Michael Marquardt** und **Volker Weil**) waren online dabei.

Nach der Eröffnung des Parteitags durch **Johannes Vogel** hielt **Christian Lindner** seine mit Spannung erwartete Rede. Zunächst ging er intensiv auf die COVID-19-Situation ein und auf die Notwendigkeit einer Krisenstrategie, welche gleichzeitig vorausschauender und agiler sein muss als in der Vergangenheit und welche die operative Umsetzungsmängel abstellt. Die FDP fühlt sich der Balance von Freiheit und Gesundheitsschutz verpflichtet: konsequenter Risiken bekämpfen und gleichzeitig gesellschaftliches Leben erhalten. Christian Lindner stellte klar, dass die FDP-Positionen Einzug in die Krisenstrategie gefunden haben und dass die Frage einer Impfpflicht eine ethische Entscheidung ist, bei der es eine offene Debatte geben muss, die nicht entlang von Fraktionslinien geführt werden darf.

In einem kurzen Rückblick auf die Bundestagswahl erinnerte Christian Lindner daran, dass wir als eigenständige Kraft im Wahlkampf für eine Trendwende in der Politik geworben haben und damit zum ersten Mal in der Geschichte der FDP zweimal hintereinander ein zweistelliges Ergebnis auf Bun-

FANGEN

desebene erzielen konnten. Dass die FDP stärkste Partei bei den Erstwählern wurde, versteht die FDP als klaren Auftrag, einen Aufbruch für unser Land zu organisieren.

Nach der Wahl galt es, mit den Realitäten umzugehen. Im Gegensatz zu den Gesprächen mit den geschwächten Unionsparteien waren die Gespräche mit SPD und Grünen sowohl sehr offen als auch sehr vertraulich. Dadurch ist der Koalitionsvertrag nicht geprägt von gegenseitiger Begrenzung, sondern von Erweiterung und Ergänzung der jeweiligen Ideen der Koalitionspartner mit einem klaren gemeinsamen Willen für einen Aufbruch und für Fortschritt. „Es ist besser, diese Koalition zu wagen als auf Gestaltungschancen zu verzichten".

Christian Lindner stellte 5 Projekte der neuen Koalition heraus, die ihm besonders wichtig sind:

- Die Erneuerung des liberalen Bildungs- und Aufstiegsversprechens der sozialen Marktwirtschaft
- Die Chancen der Technologienation nutzen u.a. durch Beschleunigung der Verfahren, Entfesselung privater Initiative und Investitionen, Evolution unseres Wirtschaftsmodells hin zu einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft mit dem Ziel, Wohlstand und Wachstum zu schaffen, ohne dabei andere zu belasten.
- Ein gesellschaftspolitischer Aufbruch, der der Vielfalt in unserem Land Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang muss die Migrationspolitik eine Antwort auf die Tatsache geben, dass wir eine Einwanderungsgesellschaft sind. Dazu gehört ein modernes Einwanderungsrecht für die Zuwanderung kluger Köpfe und fleißiger Hände, die Übernahme unserer humanitären Verpflichtungen und gleichzeitig die konsequente Begrenzung irregulärer Migration.
- Digitalisierung von Staat und Gesellschaft
- Solide Finanzen in Deutschland und Europa – inklusive Beibehalten der Schuldenbremse und Mobilisierung von privatem Kapital für unsere Zukunftsaufgaben

Er stellte abschließend dar, dass die FDP das Regierungshandeln prägen wird, die Rhetorik deshalb verbindlicher und einladender sein wird und wir durch die Regierungsbeteiligung die Möglichkeit bekommen, mehr Persönlichkeiten der FDP in der Öffentlichkeit zu positionieren als in der Vergangenheit. Gleichzeitig werden wir als FDP unter Einbindung der Mitglieder unsere Programmatik weiter schärfen und weiterhin klar als eigenständige politische Kraft sichtbar sein.

Christian Lindner warb für die Annahme des Koalitionsvertrages: „Fangen wir an. Deutschland wartet auf diesen neuen Aufbruch".

Anschließend berichteten **Marco Buschmann**, **Bettina Stark-Watzinger** und **Volker Wissing** über die intensiven und zielorientierten Koalitionsverhandlungen hin zu einer Koalition der Mitte, in der die liberale Handschrift deutlich erkennbar ist.

Die Abstimmung zum Koalitionsvertrag nach der Aussprache wurde von Charlotta Eskilsson geleitet. Mit einem überwältigenden Ergebnis stimmten 535 Delegierte (92,2 %) für die Annahme des Koalitionsvertrages, 37 (6,4 %) stimmten dagegen und 8 (1,4 %) enthielten sich. Damit gab es ein sehr klares Votum der FDP für den Eintritt in die Regierung.

Mit dem Schlusswort von Volker Wissing ging ein erfolgreicher Parteitag zu Ende.

#FangenWirAn

Auf in neue Zeiten: Regierung und Fraktion nehmen die Arbeit auf!

Judith Skudelny
MdB

Gerade einmal 15 Stunden lagen zwischen der Schließung der Wahllokale am Sonntagabend und meiner ersten offiziellen Sitzung in Berlin als wiedergewählte Bundestagsabgeordnete. Am Montagmorgen nach der Bundestagswahl haben mich meine baden-württembergischen FDP-Kollegen als Vorsitzende der Landesgruppe bestätigt. Das war nicht nur eine Anerkennung meiner Arbeit in der vergangenen Legislaturperiode, sondern auch Rückenwind für die anstehenden Koalitionsverhandlungen, in denen ich als Mitglied in der Gruppe Umwelt- und Naturschutz den Koalitionsvertrag mitgestalten konnte. Nicht zuletzt gab mir die Position als Landesgruppenchefin auch das Mandat, aktiv beim Verhandeln der personellen Besetzung mitzuwirken.

Bis kurz vor Abschluss der Koalitionsverhandlungen sah es so aus, als würde die FDP das Gesundheitsministerium übernehmen. In diesem Fall wäre unser Spitzenkandidat und Landesvorsitzender Michael Theurer neuer Gesundheitsminister geworden. Am Ende erhielt die FDP die Ministerien für Finanzen, Digitales und Verkehr, Bildung und Justiz. Dass die baden-württembergische FDP keinen Bundesminister stellt, liegt daher an der Zuteilung der Ministerien innerhalb der Ampel.

Die FDP Baden-Württemberg ist trotzdem nicht leer ausgegangen: Ich freue mich außerordentlich, dass es in den Verhandlungen gelungen ist, jedes dieser vier FDP-Ministerien mit einem Parlamentarischen Staatssekretär aus Baden-Württemberg zu besetzen! Vier liberale Köpfe aus unseren Reihen werden die Arbeit der Ampel auf der Regierungsbank in den nächsten vier Jahren entscheidend mitprägen und geben uns als Schnittstelle zur Exekutive die Möglichkeit, intensiv an der Ausrichtung der neuen Bundesregierung mitzuwirken. Bei aller Begeisterung für unsere Präsenz in der Regierung kann ich gar nicht genug betonen, über welche hervorragenden Qualifikationen und Kompetenzen die Einzelnen jeweils verfügen:

Michael Theurer wird mit seinen enormen politischen Kenntnissen auf allen Ebenen das Bundesministerium für Digitales und Verkehr bereichern.

Mit seiner großen Erfahrung, unter anderem als FDP-Obmann im Wirecard-Untersuchungsausschuss, ist **Dr. Florian Toncar** prädestiniert für seine Aufgaben in Christian Lindners Finanzministerium.

Bettina Stark-Watzinger hat als Ministerin für Bildung und Forschung **Dr. Jens Brandenburg** im Team, der sein Fachwissen in der letzten Legislaturperiode mit seinem starken Einsatz für lebenslanges Lernen und faire Bildungschancen unter Beweis gestellt hat.

Benjamin Strasser vervollständigt das Quartett aus dem Ländle und wird den neuen Justizminister Dr. Marco Buschmann nicht nur mit seiner Expertise bei der Bekämpfung von Terrorismus und Rechtsextremismus unterstützen.

→ Unsere Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny redet im Bundestag

Am 08. Dezember 2021 wurden Bundeskanzler Scholz und die Ministerinnen und Minister vereidigt. Keinen Tag zu früh. Die aktuellen Herausforderungen wie die Corona-Pandemie, die Russland-Krise und ein notwendiger Nachtragshaushalt ließen der neuen Regierung keine Zeit zum Durchatmen, sondern erforderten sofortiges Regierungshandeln.

Die Freien Demokraten sind die Kraft der politischen Mitte in unserem Land

Da durch die Regierungsbeteiligung viele Vorstandsmitglieder der FDP-Bundestagsfraktion in die Exekutive gewechselt sind, mussten viele Positionen neu besetzt werden. Angesichts von vier Parlamentarischen Staatssekretären aus Baden-Württemberg war klar, dass nun Kolleginnen und Kollegen aus anderen Landesverbänden zum Zuge kommen würden. Dennoch habe ich mich in der Fraktion dafür eingesetzt, dass **Renata Alt** den Vorsitz im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe erhält. Ich bin sehr stolz darauf, dass es mir gelungen ist, die Fraktion davon zu überzeugen, dass sie mit ihrer Biografie und ihren Fähigkeiten die richtige Besetzung für diese wichtige Rolle ist. Der Ausschussvorsitz bedeutet zugleich einen Platz im Fraktionsvorstand.

Ich selbst vertrete die FDP-Bundestagsfraktion in dieser Wahlperiode nicht nur erneut als Sprecherin für Umwelt, sondern zusätzlich auch im Bereich Verbraucherschutz. Auf die fachpolitische Arbeit gemeinsam mit meinen Kollegen aus dem Arbeitskreis Nachhaltigkeit durch Innovation freue ich mich riesig. So kann ich in den nächsten vier Jahren dafür sorgen, die Punkte für unser Land umzusetzen, die ich in den Koalitionsverhandlungen selbst mit ausgehandelt habe. Außerdem bin ich als Rechtsanwältin jetzt auch ordentliches Mitglied im Rechtsausschuss.

Die Ausschüsse haben sich in der Woche vor Weihnachten konstituiert. Damit geht der Bundestag vom vorläufigen Modus in den Regelbetrieb über. Und ja: Eine unserer ersten Maßnahmen im neuen Deutschen Bundestag war, die Sitzordnung im Plenum festzulegen. Die Freien Demokraten sind die Kraft der politischen Mitte in diesem Land – und deshalb ist es richtig, dass unsere Fraktion künftig in der Mitte des Parlaments sitzt. Direkt neben unseren Koalitionspartnern und nicht mehr neben den ständig pöbelnden AfD-Abgeordneten – darüber bin ich gerade als Frau sehr froh.

Mit starkem Personal in Fraktion und Regierung geht es nun mit voller Kraft an die Umsetzung unseres Fortschrittsversprechens. Dabei haben wir uns viel vorgenommen. Wir wollen durch beste Bildung Aufstiegschancen bieten, Potenziale entfesseln und Raum für Innovationen schaffen, Migration besser ordnen, das Klima effizient und marktwirtschaftlich schützen sowie unseren Staat modernisieren und zum digitalen Aufbruch rüsten.

Was sich bei aller Euphorie über die Regierungsstart aber zeigt: Wir brauchen auch Demut, Geduld und Toleranz. Nicht alles können wir sofort und vollständig umsetzen. Es wird auch im laufenden Regierungshandeln notwendige Kompromisse mit unseren Koalitionspartner geben. Was mich positiv stimmt: In den Koalitionsverhandlungen hat sich gezeigt, dass die Ampel-Koalition keine Koalition des gegenseitigen Begrenzens ist, sondern eine Koalition der komplementären Politik, in der sich die Partner gegenseitig befruchten.

Ich freue mich, mit Ihrer Unterstützung im Deutschen Bundestag einen Beitrag zu leisten, dass die Ampel-Koalition ein Erfolg wird. Fangen wir an!

Corona und Mobilität bleiben auf der Agenda

Friedrich Haag
MdL

Im Landtag und der FDP-Fraktion gab es in den letzten Wochen zwei Schwerpunkte: Neben den Beratungen und Beschlüssen zum Staatshaushalt 2022 war es aufgrund der Pandemielage zwangsläufig wieder Corona. Zwei Sondersitzungen fanden dazu statt, in denen wir unsere liberale Sicht darstellten und begründeten – ob zu Impfgarantie, Weihnachtsmärkten oder 2G plus in der Gastronomie. Auch Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen haben wir beantwortet und wo immer es ging, den direkten Kontakt mit Betroffenen wie Händlern oder Schaustellern (siehe Extrabericht) gesucht.

Ich blicke zurück auf eine Premiere im Parlament: Am 20. Oktober hielt ich meine erste große Rede zum Thema E-Fuels, Technologieoffenheit und Klimaschutz. Anlass: Ich hatte im Sommer zwei Anträge gestellt, in denen ich das Land aufforderte, ein Modellprojekt mit synthetischen Kraftstoffen in seiner Fahrzeugflotte durchzuführen und bei neuen Kraftstoff-Ausschreibungen für Autos, Schiffe und Hubschrauber der Landespolizei diesen Punkt als Kriterium aufzunehmen.

Beide Anträge wurden abgelehnt. In meiner Rede machte ich deutlich, worum es mir und der FDP geht: Jede Innovation, die uns hilft, die Pariser Klimaziele zu erreichen, sollte eine faire Chance bekommen – auch synthetische Kraftstoffe. Das Land als Großkunde würde einen Markthochlauf positiv beeinflussen, inklusive Entwicklung, Anlagenbau, Speicher- und Logistikkonzepten sowie Arbeitsplatzsicherung. E-Fuels helfen mit, die Defossilisierung im Energiemarkt voranzutreiben und Bestandsflotten klimaneutral zu betanken.

Innovationen bei Porsche

Bei PORSCHE hat man dies erkannt. Der Sportwagenbauer startet 2022 eine Produktion von synthetischen Kraftstoffen in Patagonien/Chile. Der grüne Strom für die Erzeugung kommt aus Windkraftanlagen direkt beim Werk. Wie ich bei einem Informationsbesuch in Zuffenhausen von **Karl Dums** (Teamleiter Politik und Governmental Affairs) erfuhr, wird der Kraftstoff in einer ersten Stufe im PORSCHE-Motorsport und in der Entwicklung eingesetzt, später sollen auch andere Abnehmer davon profitieren. Mit Partner Siemens Energy will die Firma ab 2024 rund 55 Mio. Liter pro Jahr erzeugen, ab 2026 zehnmal so viel. Parallel zum Chile-Projekt beginnt PORSCHE in Tübingen Hochleistungsbatteriezellen für die E-Mobilität zu produzieren. Silizium bildet das Anoden-Material, was die Energiedichte erheblich steigert. Geschäftsführer **Dr. Markus Gräf** führte aus, dass die „grüne, CO_2-neutrale Zellfabrik“ einen 100 %-Kreislauf anstrebe, mit einer fast vollständigen Wiederverwertung der Akkus am BASF-Standort Scharfheide/Lausitz. Der Besuch bei PORSCHE hat mich in meiner Meinung bestätigt, dass die Mobilität der Zukunft über verschiedene Antriebsarten laufen kann, die ein Ziel haben: Klimaschutz.

Fraktionsreise nach Wien

Mit der gesamten FDP-Landtagsfraktion reiste ich nach Wien. Einen besseren Termin hätten wir uns nicht aussuchen können, denn durch den Rücktritt von Kanzler Sebastian Kurz war die politische Szene in der österreichischen Hauptstadt in Aufruhr. In Gesprächen mit Vertretern der liberalen NEOS erfuhren wir Hintergründe. Für mich als wohnungsbaupolitischen Sprecher war die Reise aus fachlicher Sicht interessant: Wien wird oft als Paradebeispiel für funktionierende Mietregulierungen und sozialen Wohnungsbau

→ Am Rednerpult: Plädoyer für E-Fuels und Technologieoffenheit.

angeführt. Viele deutsche Großstädte interessieren sich für das „Wiener Modell". Bei näherer Betrachtung fallen Nachteile auf: Instandhaltungsstau, Intransparenz bei Vergabe, Bürokratie und der Abbau der sozialen Durchmischung. Die Mieten im Gemeindebau sind zwar oft niedriger im Vergleich zu deutschen Metropolen – dafür haben die Mieter mehr Pflichten und mehr Kosten bei der Instandhaltung ihrer Wohnungen als hierzulande.

Bilder & Denkmäler

„Wie wir Euch sehen" heißt eine Aktion der Kunstschulen im Land. Bereits zum dritten Mal wurden jetzt alle Abgeordneten des Landtags von Kindern und Jugendlichen porträtiert. Es gab eine Ausstellung im Landtagsfoyer, die Bilder sind in einem Buch dokumentiert. Ich habe mich gerne daran beteiligt, denn Kunstschulen sind für mich neben Musikschulen, Kinder- und Jugendhäusern sowie Sportvereinen ein wichtiges außerschulisches Förderangebot. Welch reiche Baukultur wir im Lande haben, wurde mir einmal mehr bewusst, als ich in Bad Wimpfen an der ersten Kuratoriumssitzung der Denkmalstiftung Baden-Württemberg teilnahm. Sie unterstützt private Eigentümer und bürgerschaftliche Initiativen beim Erhalt von Kulturdenkmalen. Insgesamt wurden seit Gründung im Jahr 1985 bis jetzt ca. 1.600 Projekte mit annähernd 64 Millionen Euro gefördert.

Unterwegs in Sillenbuch und Möhringen

Im Wahlkreis war ich ebenfalls unterwegs. Am diesjährigen „Tag der Freien Schulen" diskutierte ich rund 90 Minuten lang mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 11 an der Waldorfschule Silberwald in Sillenbuch. Nachdem ich mich vorstellte und berichtete, wie ich im März 2021 in den Landtag gewählt wurde, ging es los. Fragen über Fragen: Sind Sie für die Freigabe von Cannabis? Welchen Teil der Gesellschaft vertreten Sie als Politiker? Wie viel Geld bekommen Sie? Sind Sie für den Mindestlohn? Was wollen Sie und Ihre Partei konkret für das Klima tun? Eine Botschaft gab ich der Oberstufenklasse mit: Auch junge Menschen können und sollten sich vor Ort engagieren, wenn sie ein Anliegen haben. Ob Bürgerinitiative, Projektarbeit oder Partei spielt dabei keine Rolle. Hauptsache nicht nur kritisieren oder demonstrieren, sondern aktiv werden. Neues über Möhringen erfuhr ich bei meinem Antrittsbesuch von Bezirksvorsteherin **Evelyn Weis**. Sie ist seit 2016 in dieser Funktion. Ich erörterte mit ihr die Themen Verkehr, Einkaufssituation und Wohnen. Evelyn Weis berichtete von der weiteren Bebauung an der Sigmaringer Straße, Nachverdichtungen im Fasanenhof und Vorhaben privater Eigentümer im Stadtbezirk. Was mich freut: Die heiß diskutierte Verlegung des Möhringer Wochenmarkts in den Spitalhof war richtig. Die Händler verzeichnen mehr Umsätze und mehr Besucher, auch die umliegenden Läden profitieren von der höheren Frequenz. Nur gemeinsam kann es gelingen, die Nahversorgung in den Bezirken zu stärken.

Problemzone Innenstadt Stuttgart

Die Weihnachtsbeleuchtung funkelte schon am Schlossplatz, als ich mit Fraktionskollege **Prof. Dr. Erik Schweickert** die Königsbau Passagen besuchte. Schweickert ist unser einzelhandels- und tourismuspolitischer Sprecher. Gemeinsam mit Center-Manager **Maximilian Schlier** trafen wir Mieter in dem Einkaufszentrum und ließen uns über die Situation vor Ort informieren. Die Königsbau Passagen stehen für mich symbolhaft für den gesamten City-Handel: Trotz bester Lage und einem guten Hygiene-Konzept kommen viel weniger Kunden. Im Dezember fehlten allein rund 30 % Käufer

➜ Informationsbesuch bei PORSCHE (rechts Karl Dums, Teamleiter Politik und Governmental Affairs)

➜ Fraktionsreise nach Wien, mit Besuch beim Deutschen Botschafter Ralf Beste

➜ „Wie wir Euch sehen" – Landtagsabgeordnete wurden von Kindern und Jugendlichen porträtiert.

➜ Am Tag der Freien Schulen: Diskussion in der Oberstufe, Waldorfschule Silberwald.

aus der Schweiz, die den Weihnachtsmarkt besuchen würden und gerne bei uns einkaufen. Auch die 2G-Regel in den Läden belastet die Händler, obwohl dort das Infektionsrisiko nachweislich nicht höher ist als etwa in einem Supermarkt. Maximilian Schlier sprach auch für seinen Kollegen **Dirk Keuthen** vom Milaneo. Beide Center gehören zum europäischen Marktführer ECE. Ich teile die Meinung der Handelsprofis: Politik und Verwaltung sollten verständliche und allgemeingültige Corona-Vorgaben machen, die leicht zu verstehen sind. Zu viele Insellösungen für Läden, Gastronomie und Dienstleistung sind nicht zielführend.

Die FDP-Fraktion im Landtag setzt sich intensiv für den lokalen Handel und attraktive Innenstädte ein. Es ist in dieser Legislatur sogar eines unserer Fokus-Themen. Auch 2022 werde ich mich – in Abstimmung mit unserer Gemeinderatsfraktion – weiter mit der Zukunft der Stuttgarter City beschäftigen.

Auf meiner Webseite **www.friedrich-haag.de** finden Sie aktuelle Beiträge zu meiner Tätigkeit als Stuttgarter Landtagsabgeordneter.

Solidarität mit Schaustellern und Marktkaufleuten

Friedrich Haag
MdL

Im Juni habe ich die voreilige Absage des Cannstatter Wasens durch die Stadt kritisiert. In Gesprächen mit **Mark Roschmann**, Vorsitzender des Schaustellerverbands Südwest Stuttgart, und Kollegen von ihm habe ich erfahren, mit welchen Sicherheits- und Hygiene-Konzepten ein „Volksfest light“ möglich gewesen wäre. Hoffnung schöpfte die Branche, als OB **Frank Nopper** und andere Bürgermeister im Land die Weihnachtsmärkte als machbare Events ankündigten. Tragisch und für die Schausteller ein herber wirtschaftlicher Tiefschlag war die kurzfristige Absage des Stuttgarter Weihnachtsmarkts. Seit nunmehr zwei Jahren konnten sie keine wirklich relevanten Umsätze erzielen – es gab bereits zahlreiche Betriebsaufgaben und Verkäufe von Fahrgeschäften. Mit den Weihnachtsmärkten wollten sie über den Winter kommen, damit es im Frühjahr 2022 weitergehen kann.

➜ Im Gespräch mit Mark Roschmann. Der Vorsitzende des Schaustellerverbands Südwest Stuttgart konnte seine Süßwaren auf der Königstr. verkaufen.

Für mich heißt das: Schausteller und Marktkaufleute – fast ausschließlich traditionsreiche Familien-Betriebe – brauchen Solidarität und finanzielle Hilfe. Sonst sind weitere Existenzen bedroht und Traditions- und Brauchtumsveranstaltungen gefährdet. Immerhin hat das Land der Branche jetzt die Antragsfrist für den Tilgungszuschuss Corona II bis zum 31. März verlängert und die Bundesregierung will einen verbesserten Eigenkapitalzuschuss gewähren. Gut auch, dass rund 44 Verkaufsstände in der Innenstadt verbleiben durften.

Was ich der Landesregierung ankreide: Sie hat in Sachen Weihnachtsmärkte keine klare Empfehlung abgegeben, wie die Kommunen sich hätten verhalten sollen. So verspielt die Politik Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Was im Fall Stuttgart noch hinzukommt: Andere deutsche Städte mit traditionellen Weihnachtsmärkten zeigten, dass es möglich war, die Veranstaltungen durchzuführen. Die Märkte im Freien sind zudem nicht als Pandemietreiber verantwortlich, wie sich gezeigt hat.

Was aber ist passiert? Viele Menschen von hier machten sich auf nach Straßburg, Frankfurt oder sonst wohin, wo Budenzauber und Glühwein lockte. Eigentlich wollte man genau dieses „Weihnachtsmarkt-Hopping“ verhindern.

Den Beschickern des Weihnachtsmarkts fehlte ebenfalls jegliches Verständnis. Es flossen Tränen, als sie ihre fertigen und liebevoll geschmückten Buden abbauten – während die Menschen nur wenige Meter daneben in Restaurants strömten und eng an eng über die Königstraße bummelten, meist ohne Maske. Erkläre das einmal der Gastronomin, die auf Glühwein und roten Würsten sitzen bleibt! Wir in der FDP-Landtagsfraktion stehen an der Seite der Schausteller und setzen uns für eine Unterstützung der Branche ein.

Zwei Stuttgarter im Vorstand des LFA Digitales

Johanna Molitor
Mitglied im LFA Digitales
Mitglied im Kreisvorstand

Der Landesfachausschuss „Digitales“ (vormals: Internet und Neue Medien) hat in seiner Sitzung am 27. November 2021 seinen Vorstand neu gewählt.

Nun steht unser Kreisverbandsmitglied **Dr. Thilo Scholpp** dem Landesfachausschuss vor. Zur Stellvertreterin wählten die Teilnehmer mit **Brigitta Haak**, eine weitere Stuttgarterin.

Weitere Stellvertreter sind der Landtagsabgeordnete **Daniel Karrais** (KV Rottweil) und **Johannes Baier** (KV Ortenau). Im Namen des Kreisvorstandes gratuliere ich dem gewählten Vorstand und wünsche gutes Gelingen. Vielen Dank für Euren Einsatz!

Die Freien Demokraten in Baden-Württemberg bestehen aus vielen engagierten und klugen Köpfen mit großer beruflicher Expertise und spannenden Ideen, die unser Land voranbringen. Im Rahmen der 14 Landesfachausschüsse bringen sich viele Mitglieder kontinuierlich in einem Fachgebiet ein. Auftrag der LFA ist es, den Landesvorstand zu beraten und hierfür Ideen und Konzepte oberhalb des Tagesgeschäftes der FDP-Landtagsfraktion oder FDP-Bundestagsfraktion auszuarbeiten. Sie leisten somit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Programmatik.

Auch Thilo Scholpp hat angekündigt, die Arbeit des LFA „Digitales“ konstruktiv weiterzuführen. Bereits Anfang Januar soll in einer nächsten Sitzung das Antragsprogramm für den Landesparteitag 2022 beraten werden.

Debattierwettbewerb, Neues Gymnasium Leibniz und mehr

Dr. Matthias Oechsner
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Unsere Fraktionsvorsitzende **Sibel Yüksel** durfte dieses Jahr die Grußworte zur Eröffnung des Debattierwettbewerbs beim Neuen Gymnasium Leibniz halten, bei dem hochaktuelle Themen wie z. B. die Einführung der allgemeinen Corona-Impfpflicht debattiert wurden.

Die Schülerinnen und Schüler lernen hierbei nicht nur, sich mit objektiven Argumenten für ihre eigenen Standpunkte einzusetzen, sondern auch, andere hiervon zu überzeugen, dies mit einer Debattenkultur, die nicht von einem Schwarz-Weiß-Denken geprägt ist, mit gegenseitigem Respekt für die Position des anderen. Leider beobachten wir auch in Stuttgart, dass zwischenzeitlich bei vielen Themen eine Polarisierung stattfindet, viele Menschen nicht mehr bereit sind, sich objektiv in die Position des anderen reinzudenken, und sie sich in die eigene Blase zurückziehen, was zu einer zunehmenden Radikalisierung und Verrohung führt.

In sozialen Netzwerken kann man unter Artikeln, die die Corona-Toten thematisieren, hunderte Lach-Smileys sehen. Unsere Parlamente, die darauf angelegt sind, dass bei allen politischen Differenzen, ein anständiger Umgang miteinander gepflegt wird, kommen oft an ihre Grenzen, wenn einzelne Mandatsträger diesen Anstand nicht mehr zeigen, da sie destruktiv agieren und demokratische Rechte dazu nutzen, unsere Demokratie anzugreifen.

Umso wichtiger sind solche Debattierwettbewerbe bereits in der Schule. Wir alle können von der Debattenkultur der Schülerinnen und Schüler nur lernen. Vielen Dank für die Einladung.

Bericht zum Doppelhaushalt 2022/23

Dr. Matthias Oechsner
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Die Beratungen zum Doppelhaushalt 2022/2023 der Landeshauptstadt Stuttgart sind in vollem Gange und wir haben vernommen, dass dieser Haushalt ein Umsetzungshaushalt werden soll. Wir haben folglich deshalb in einem Bündnis mit den Ratsfraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD einige Punkte im Haushaltsvorschlag des Oberbürgermeisters herausgefiltert und festgestellt, dass es durchaus viele gemeinsame Schnittpunkte zwischen den Bündnisfraktionen gibt.

Der Klimaschutz ist zweifellos eines der Top-Themen der kommenden Jahre. Im letzten Doppelhaushalt hat der Gemeinderat einen Klimafonds beschlossen. Von diesem Klimafonds wurden jedoch weniger als 10 % verbraucht. Wir halten das für untragbar und fordern daher eine deutliche Verstärkung des Teams der Stabsstelle Klimaschutz. Des Weiteren haben wir im Bereich Klima-, Arten-, Natur- und Umweltschutz Haushaltsanträge u.a. zu einer innovativen Anlagentechnik in städtischen Gebäuden und einem Energiesparprogramm gestellt.

Die Megaaufgabe Klimaschutz darf aber nicht die ganze Diskussion überlagern, gilt es doch alle mitzunehmen, besonders den einfachen Bürger, der nicht überlastet werden darf.

In einer Zeit, in der Privatpersonen und Gewerbetreibende durch Gesetze und Verordnungen dazu verpflichtet werden energetische Optimierungen und erneuerbare Energieerzeugung zu installieren, ist es nur folgerichtig als öffentliche Hand bei den eigenen Habseligkeiten anzufangen. Zudem wird sich das über die Jahre rechnen – durch Energieeinsparungen und Wertsteigerungen. Hochgerechnet kann in 15 Jahren mit dem Rückfluss des eingesetzten Kapitals gerechnet werden. Daher haben wir einen Antrag für ein energetisches Sanierungsprogramm stadteigener Liegenschaften gestellt.

Wir halten es für zwingend notwendig auch etwas für diejenigen zu tun, die für die Finanzierung der städtischen Aufgaben nicht unerhebliche Mittel zur Verfügung stellen. Wir haben in diesem Zusammenhang Anträge zur Wirtschaftsförderung und zum Aufbau eines Start-up-Ökosystems gestellt, damit für Gründer der Neckar reizvoller wird als die Isar, die Havel oder die Alster. Start-ups von heute sind die Gewerbesteuerzahler von morgen. So sieht Politik mit Weitblick aus.

Wenn wir schon bei der Attraktivität des Neckars und folglich der Stadt Stuttgart sind, ist anzumerken, dass die Attraktivität der Landeshauptstadt als Arbeitgeberin uns ein besonderes Anliegen ist. Im Bereich der Personalgewinnung und -erhaltung sehen wir daher einen dringenden Handlungsbedarf. Die Kampagne „Stuttgart von Beruf“ ist der richtige Ansatz, der aber ausgebaut und attraktiver werden muss. Für diesen Doppelhaushalt sehen wir vorrangig im Bereich der Kinderbetreuung ein tatsächliches und zu behebendes Defizit und haben daher den weiteren Ausbau der PIA-Stellen zur Nachwuchsgewinnung von Erzieherinnen und Erziehern beantragt. Des Weiteren haben wir einen Antrag zur Förderung von Fachschülerinnen und Fachschülern gestellt. Denn nur, wenn wir ausreichend Personal zur Kinderbetreuung haben, werden wir unseren gesetzlichen Auftrag der Kinderbetreuung auch in Zukunft erfüllen können.

Im Bereich der Feuerwehr steht die Aus- und Weiterbildung ebenfalls vor großen Herausforderungen, deren Lösung jetzt angegangen werden muss. Zumal durch Stuttgart 21 mit ei-

nem Stellenmehrbedarf im Feuerwehrbedarfsplan zu rechnen ist. Hierzu bedarf es eines Aus- und Weiterbildungszentrums in räumlicher Nähe zu einer Feuerwache. Wir sehen eine große Chance dies auf dem Gelände der alten Feuerwache 5 zu realisieren, obwohl der Gemeinderat diese Fläche bereits einem anderen Eigenbetrieb zugedacht hat. Es muss möglich sein, darüber nochmals nachzudenken, um die beste Lösung für alle zu finden und nicht in eine Sackgasse zu geraten. Entsprechendes haben wir neben der Weiterentwicklung der Standorte der Feuerwachen, Finanzmittel für laufende Kosten im Katastrophenschutz, die Wartung und der Unterhalt von Einsatzfahrzeugen, die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen und Möblierung und Finanzmittel für die Digitaloffensive FF in unserem Sammelantrag zur Feuerwehr gefordert.

Die Schnittstelle Stadt – Bürger ist ein weiterer Schwerpunkt, den wir in diesem Haushalt sehen. Leider müssen wir wieder feststellen, dass dies in vielen Fällen nicht richtig funktioniert. Auch wenn man die Sondersituation Corona außer Acht lässt, gilt dies unvermindert. Wir beschäftigen uns mit der Situation bei den Bürgerbüros, der Ausländerbehörde und Kfz-/Führerscheinstelle bereits seit vielen Jahren ohne nennenswerte Fortschritte zu erzielen. Wir haben daher Anträge zu der Situation in den Bürgerbüros, Einarbeitungs- und Ausbildungsbüros und der Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle und der Ausländerbehörde gestellt.

Investitionen in städtische Infrastrukturen und Baumaßnahmen sind ein weiterer Punkt, zu dem wir einige Haushaltanträge gestellt haben. So z.B.: die Generalsanierung des Gemeinwesenzentrums Bürgertreff Wangen, die Erneuerung der Personenaufzüge und des Feuerwehraufzugs in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz, die Erneuerung des Verkehrsrechners Neckar, die Umgestaltung der Knotenpunkte in der Nord-Süd-Straße, Unterhaltsmittel für städtische Infrastruktur und mehrere Stadterneuerungsmaßnahmen.

Zusätzlich ist der Bereich des Friedhofwesens zu erwähnen. Wir haben hier die technische Erneuerung des Krematoriums und den Einbau einer zweiten Ofenlinie, den Einbau eines Kolumbariums für weitere Urnennischen am Pragfriedhof Nord, die Errichtung eines neuen Gräberfeldes für Buddhisten auf dem Dornhaldenfriedhof Degerloch und die Einrichtung eines zentralen Dienstleistungszentrums für Trauernde beantragt.

Im Bereich der Mobilität gibt es aus unserer Sicht noch einige Ergänzungen zum Verwaltungsvorschlag. Wir haben daher u.a. die Verstetigung des Budgets der Stelle für stadteigene Mobilität, Mittel zur Fortführung des Projekts „Kostenloses Senioren-Abo bei Rückgabe des Führerscheins“ und Mittel für den Ausbau von Ortsbus-Pilotprojekten beantragt.

Ein Grundpfeiler liberaler Gesellschafts- und Sozialpolitik ist die Vorstellung, dass alle Bürgerinnen und Bürger auf dem Fußboden derselben Etage der „Wohnung Stadt“ stehen. Von hier aus kann der Mensch sich entwickeln und wachsen. In unserem Bild hat diese Wohnung keine Decke, keine Begrenzung nach oben. Wir wollen niemanden einengen oder aufhalten, solange er den Raum der anderen nicht gefährdet. Wir wissen allerdings auch, dass es Mitglieder dieser Gesellschaft gibt, die sozusagen auf der Treppe vor dieser Wohnung stehen und es aus eigener Kraft nicht schaffen die Schwelle zu erreichen. Diese Mitbürgerinnen und Mitbürger haben nicht die gleiche Ausgangssituation wie die restlichen. Sie haben nicht die gleichen Chancen zu wachsen und sich zu entwickeln.

Es ist unsere feste Überzeugung, dass es eine, wenn nicht gar die zentrale Aufgabe der Kommune, der Stadtgesellschaft und somit des Gemeinderats ist, diesen Menschen die Hilfe anzubieten, die sie benötigen, um die Treppe hinaufzukommen und mit den anderen auf dem Fußboden der Wohnung Stadt zu stehen. Es ist daher nicht verwunderlich und kein Zufall, dass sich nahezu die Hälfte unserer Anträge mit der Sozialpolitik der Stadt beschäftigen, mit der Wohnungsnot, mit Sucht, mit Flucht und Integration, Job und Ausbildung, Befähigung und Teilhabe, sowie mit Kultur, kultureller Teilhabe mit Kindern und Schulen. Sportangebote rechnen wir hier ebenso dazu wie Bildungsangebote und den Zugang zur Bildung für Alle.

Weiterhin stark machen wir uns für den Ausbau der Schulsozialarbeit, den Ausbau von Kinder- und Familienzentren, der Förderung der Integrierten Jugendarbeit Innenstadt, der Förderung des Projekts „Hallo Demokratie – politische Bildung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche“ und der Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen in Sozial- und Gemeinschaftsunterkünften.

Im Bereich Sport haben wir Anträge zum EnBW DTB Pokal, Sport für Geflüchtete, einem Radsportkonzept für die Landeshauptstadt und die Region Stuttgart und zur Realisierung von Sportbauflächen gestellt.

Alle unsere Anträge zum Doppelhaushalt finden Sie auf unserer Internetseite www.fdp-gemeinderat-stuttgart.de.

Wir blicken zuversichtlich auf den Ausgang der konstruktiven Haushaltsberatungen und natürlich auf die freien Feiertage danach.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Für Sie persönlich stets das Allerbeste wünschend
Ihr Dr. Matthias Oechsner
Fraktionsvorsitzender der FDP-Gemeinderatsfraktion

Rede zur Verabschiedung des Stuttgarter Doppelhaushaltes 2022/2023 im Gemeinderat am 17. Dezember 2021

Sibel Yüksel
Vorsitzende FDP-Gemeinderatsfraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper,
sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

von grün-schwarzen Zweckehen bis grün-rot-gelben Affären, hat der Gemeinderat in den letzten Jahren ja einige Haushaltsbündnisse erlebt.

Jetzt also zum ersten Mal Ghana – ein breites Bündnis der politischen Mitte!

Ein breiter Zusammenschluss, der meiner Fraktion sehr wichtig war, vor allem, um die vielfältigen Interessen und Wünsche der Mehrheit der Stadtgesellschaft aufnehmen und in den Haushalt einfließen lassen zu können, worin wir ein wichtiges politisches Signal des Zusammenhaltes in Richtung der Stuttgarterinnen und Stuttgarter sehen.

Bei den Beratungen war es uns zudem wichtig, dass gute Anträge aller Fraktionen – eine Fraktion wie immer ausgenommen – ebenfalls ein positives Votum erhielten, zum Beispiel der Antrag der Freien Wähler, die Zulage bei der Ausländerbehörde in voller Höhe weiter zu gewähren.

Und ich finde, wir haben mit diesem Bündnis der politischen Mitte und Vernunft bislang ein sehr gutes Haushaltspaket zusammengeschnürt, vor allem die bestehenden großen Lücken und Schwachstellen im Haushaltsvorschlag der Verwaltungsspitze geschlossen.

Wir haben absolut nicht gespart, sondern mehr als das Notwendige beschlossen, auch wenn die Beschlüsse in der ersten und zweiten Lesung beim Finanzbürgermeister Fuhrmann doch des Öfteren zu einem durchaus angestrengten Gesichtsausdruck führten, der sogar noch unter der Maske zu erkennen war.

Wir freuen uns insbesondere, dass wir im sozialen Bereich die großen Lücken in der grünen Liste schließen konnten.

Diese gravierenden Lücken – Insoweit kann man fast von einer großen Leere sprechen – waren uns insoweit absolut nicht nachvollziehbar Herr Oberbürgermeister, da wir in vielen sozialen Bereichen, z. B. bei der Wohnungsnotfallhilfe großen Konsens zwischen den allermeisten Fraktionen haben.

Hier hätten Sie doch gerade in Corona-Zeiten, in der sich die sozialen Probleme nochmals verschärft haben bzw. die bestehenden sozialen Probleme noch sichtbarer wurden, mit der Besetzung entsprechender Themen, ein Zeichen in Richtung Stadtgesellschaft setzen können.

Wir bedauern es, dass dies nicht geschehen ist.

Dementsprechend lag der Schwerpunkt unserer Anträge im sozialen Bereich, zum Beispiel bei

- der Wohnungsnotfallhilfe
- der sozialpädagogischen Betreuung in Sozialhotels
- der Unterstützung junger Menschen im Übergang von Schule, Ausbildung und Beruf
- der Suchtprävention

und vieles mehr.

Uns freut es insbesondere, dass wir beim Drogenkonsumraum endlich einen riesigen Schritt nach vorne gemacht haben. Immerhin waren es die Freien Demokraten, die als erste Fraktion mit diesem Thema vor knapp 25 Jahren im Rathaus aufschlugen.

Ein weiterer, uns sehr wichtiger Punkt im sozialen Bereich, den wir auch haushaltsunterjährig im Sozialausschuss immer wieder verfolgt haben, war die Einsamkeit in unserer Stadt, vor allem im Alter, die ja oft zu einer Depression/Altersdepression führt. Einsamkeit tötet! Es gibt Studien, die den klaren Zusammenhang zwischen Einsamkeit und Sterblichkeit belegen. Als Risikofaktor liegt Einsamkeit noch vor Risikofaktoren wie Übergewicht, Rauchen und Alkohol, weshalb Länder wie Großbritannien ein Ministerium für Einsamkeit eingerichtet haben. Wir freuen uns sehr, dass mit Schaffung entsprechender Stellen und Bewilligung von Sachmitteln in diesem Haushalt, das Thema in Stuttgart nunmehr umfassend angegangen werden kann.

Ein weiteres großes Anliegen von uns war die Verbesserung der teilweise katastrophalen Gebäudesituation einiger Behörden, z.B. der Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle oder der Ausländerbehörde.

Wir werden in beiden Behörden keine Verbesserung der Gesamtsituation erreichen, wenn wir nicht endlich das Gebäudeproblem lösen.

Offensichtlich ist verwaltungsintern die Zusammenarbeit der einzelnen Referate hier durchaus verbesserungswürdig.

Seit Jahren stellen wir Freien Demokraten schon geradezu penetrant einen Antrag nach dem anderen, ohne dass sich hier wirklich was getan hätte, was wirklich frustrierend ist.

Und zum ersten Mal seit ich in diesem Rat bin, habe ich das Gefühl, dass bei diesen Haushaltsplanberatungen endlich ein wenig Bewegung in die Angelegenheit der Gebäudesituation der beiden Behörden gekommen ist und auch die Verwaltung verstanden hat, wie ernst es uns bei diesem Thema ist. Sie haben ja berichtet, Herr Oberbürgermeister, dass Sie sich vor Ort ein Bild bezüglich der Gebäudesituation der Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle gemacht haben, was wir sehr begrüßen.

Schön wäre es, wenn Sie sich auch in die Ausländerbehörde begeben, um sich auch dort ein Bild von der Gesamtsituation zu machen, die seit Jahren weder für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, noch für die Kunden der Behörde wirklich zumutbar ist.

Die FDP-Fraktion ist durchaus eine taphophile Fraktion, so dass wir einige größere Anträge unseren Friedhöfen widmeten. Friedhöfe sind für uns nicht nur Naherholungsräume, sondern in Zeiten des Klimawandels auch für das Stadtklima unverzichtbare Grünflächen und Biotope.

Bei den Bestattungen steigt die Zahl der Kremierungen seit Jahren stetig, während die Zahl der Erdbestattungen rückläufig ist.

Es freut uns deshalb, dass das unter Denkmalschutz stehende Krematorium auf dem Pragfriedhof technisch erneuert und eine zweite Ofenlinie eingebaut werden soll und sich die beiden großen Fraktionen, hier nach anfänglichem Widerstand doch noch von uns überzeugen ließen.

Auch wenn wir eine Vielzahl von Kulturanträgen gestellt haben, will ich hier lediglich auf zwei kleinere Anträge von uns eingehen:

Wir sind nicht nur eine taphophile, sondern auch eine weltraumaffine Fraktion, weshalb wir zum Planetarium bereits in den letzten Haushaltsplanberatungen einiges beantragt und auch auf den Weg gebracht haben, was vor einigen Jahren ja den damaligen Finanzbürgermeister Föll zu dem trockenen Kommentar verleitete, der Haushalt sei, ungeachtet der außerirdischen Welten, halt doch von dieser Welt.

Wir freuen uns über den in diesem Haushalt auf den Weg gebrachten Umbau der Projektoren im Planetarium auf LED-Technik und werden wohl im nächsten Haushalt mit weiteren Anträgen zum Planetarium kommen.

Anträge haben wir auch zum Lern- und Gedenkort Hotel Silber oder zur Stolperkunst gestellt.

Nachdem die Demokratiefeindlichkeit insgesamt wieder derart zugenommen hat, demokratische Rechte immer wieder dazu genutzt werden, um unsere demokratisch-freiheitliche Grundordnung anzugreifen, halten wir derartige Projekte und Initiativen in Stuttgart für unverzichtbar.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Anträge lag in der Ausstattung unserer Feuerwehren. Der Klimawandel stellt uns auch hier vor neue Herausforderungen und die Unwetter im Sommer mit Überflutungen, entwurzelten Bäumen und vielen weiteren Sturmschäden hat uns nochmals deutlich gemacht, dass die Feuerwehren besser ausgestattet werden müssen.

Wichtig war uns auch in diesem Haushalt wieder die Schaffung von ausreichenden Stellen.

Wir haben in den letzten Jahren immer wieder kritisiert, dass die Verwaltung ihren gesetzlichen Pflichtaufgaben aufgrund Personalmangels nicht oder nicht in angemessener Zeit nachkommt, z.B. bei den Bürgerbüros, der Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle, der Ausländerbehörde oder

bei der Kinderbetreuung und der Servicegedanke am Bürger hier völlig auf der Strecke bleibt.

Bereits die letzten Haushalte waren deshalb schon Personalhaushalte.

Auch dieser Haushalt ist mit den insgesamt über 900 geschaffenen Stellen ein Personalhaushalt, was wir sehr begrüßen.

Meine Damen und Herren, wir alle haben nach einer solch langen Zeit der Pandemie das Gefühl, dass einfach die Luft raus ist. Vielen von uns fällt es zunehmend schwerer auf unsere Kontakte, unsere Freiheiten, einfach auf unser altes Leben zu verzichten. Wir tun es trotzdem, um andere Menschen nicht zu gefährden.

Umso unerträglicher sind z.B. diese ganzen Grinsegesichter auf sozialen Netzwerken unter Nachrichten, die die Corona-Toten oder die Überlastung unserer Krankenhäuser thematisieren. Ich weiß wirklich nicht, was in diesen Menschen vor sich geht.

Auch diese Haushaltsplanberatungen fanden bzw. finden im „Ausnahmezustand“ von Corona statt.

Deshalb möchte ich mich zum Schluss meiner Rede zum einen bei allen bedanken, die im Gemeinderat dafür Sorge tragen, dass wir mit einem guten Schutzkonzept unserem Amt nachkommen können.

Zum anderen möchte ich mich bei allen Stuttgarterinnen und Stuttgartern bedanken, die sich in diesen schwierigen Zeiten Tag für Tag, beruflich, privat oder ehrenamtlich in vielfältiger Weise solidarisch füreinander einsetzen. Wir sind mehr! Wir sind vor allem erheblich mehr als diejenigen, die unsere fürsorgliche Gesellschaft nachhaltig zerstören wollen, zuletzt unter dem Deckmantel der Corona-Leugner.

thinkliberal.de

Bei uns finden Sie neben klassischen Werbemitteln, wie Stofftaschen, Aufklebern und Grußkarten, auch Artikel für Ihren Wahlkampf vor Ort. Dazu gehören u.a. Bauzaunbanner, Hohlkammer- oder Großflächenplakate. Unser Angebot umfasst außerdem Messe- und Kongressequipment, sowie Drucksachen, wie z.B. Tischaufsteller, Visitenkarten uvm. im aktuellen Design der Freien Demokraten und Jungen Liberalen.

Wir bieten Ihnen dabei die Möglichkeit bei einer Bestellung ein bereits vorhandenes Layout oder ein individuell für Sie gestaltetes Design auszuwählen. Die gesamte Abwicklung der Bestellung ist dabei immer inklusive.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch unserer Webseite!

Ihr Shop für FDP Werbemittel

BTW MARKETING | Inhaber: Michael Szopieray
Burgstraße 27 | 59368 Werne | Telefon: 0 23 89 / 9261-170
info@thinkliberal.de | www.thinkliberal.de

Tobias Dees neuer Vorsitzender der FDP in den Stuttgarter Neckar-Vororten

Tobias Dees
Stadtgruppenvorsitzender Neckar-Vororte

Die Freien Demokraten in den Stuttgarter Neckarvororten haben am 11. November 2021, einen neuen Vorstand gewählt und erhielten von der Stuttgarter FDP-Bundestagsabgeordneten einen direkten Bericht von den laufenden Koalitionsverhandlungen zur Bildung einer neuen Bundesregierung in Berlin.

Der langjährige Stadtgruppenvorsitzende **Michael Marquardt** aus Untertürkheim trat zur Neuwahl des Vorstandes nicht mehr an. Er zog nach 12 Jahren seiner Amtszeit ein zufriedenes Fazit. So hatte er die Stadtgruppe der Liberalen, die die Stadtbezirke Hedelfingen, Wangen, Ober- und Untertürkheim sowie die Stadtteile Rohracker, Rotenberg und Uhlbach umfasst, in dieser Zeit von anfänglich 5 Mitglieder auf eine Stärke von aktuell 40 Mitglieder geführt und dafür gesorgt, dass die Freien Demokraten mittlerweile in allen Bezirksbeiräten vertreten sind. „Man soll ja gehen, wenn es am schönsten ist“, so Marquardt in seinem Abschlussbericht und merk-

→ v. l. n. r.: Gabriele Reich-Gutjahr (Kreisvorsitzende), Tobias Dees (Stadtgruppenvorsitzender), Judith Skudelny (Bundestagsabgeordnete), Maria Kalb (Schatzmeisterin), Christian Bernhardt (stv. Stadtgruppenvorsitzender)

te an: „dann hätte ich schon öfters gehen sollen, denn schön war es sehr oft. Ich freue mich über unsere Erfolge."

Als sein Nachfolger wählten die Freien Demokraten den 33-jährigen Unternehmer **Tobias Dees** aus Hedelfingen, zu seinem neuen Stellvertreter setzte sich in einer Kampfabstimmung der 40-jährige Ingenieur **Christian Bernhardt** (Untertürkheim/Luginsland) durch. Zur Schatzmeisterin wurde die 29-jährige Jurastudentin **Maria Kalb** gewählt, Beisitzer wurden **Nektarios Angelidis** aus Wangen und **Hans Vogt** aus Obertürkheim.

Inhaltlicher Höhepunkt war der Bericht der Stuttgarter Bundestagsabgeordnete **Judith Skudelny**, die direkt von den Koalitionsverhandlungen aus Berlin anreiste. Sie selbst war Angehörige einer der Verhandlungsgruppen und gab Einblicke in ihre Bereiche Energie, Mobilität und Umwelt. „Wir sind auf dem Weg in eine Ampel", so Skudelny, die den weiteren Zeitplan vorstellte. In der ersten Dezemberwoche sollen ein neuer Kanzler und eine neue Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP gewählt werden. Sie schilderte die vergangenen Tage, in denen intensiv um Inhalte des Koalitionsvertrags zwischen den drei zukünftigen Partnern gerungen wurde. „Der Weg war bisher nicht einfach", so Skudelny. So berichtete sie nach anfänglichem Optimismus von teilweise gravierenden Verhandlungshindernissen. Die FDP sei aber zuversichtlich, ihr wichtige Inhalte wie die Erleichterung und Entlastung der Menschen, aber auch Fortschritte bei Digitalisierung und soliden Staatsfinanzen im anstehenden Koalitionsvertrag wiederzufinden.

Einen weiteren Bericht gab FDP-Gemeinderat **Eric Neumann** ab, der von den derzeit laufenden Haushaltsverhandlungen in Stuttgart referierte. Vor dem Hintergrund etwas optimistischerer Erwartungen bei den Steuereinnahmen auf kommunaler Ebene sei es das Anliegen der Freien Demokraten, Themen zu verstärken, die im bisherigen städtischen Haushaltsentwurf wenig oder keine Berücksichtigung erfahren hätten. Er nannte als Beispiele Kultur, aber auch den Sozialhaushalt sowie Wirtschaftsförderung oder weitere Bereiche wie die Ausstattung der Stuttgarter Feuerwehr. Er kündigte an, zum Thema Sanierung der Sängerhalle in Untertürkheim bei einer der nächsten Sitzung detaillierter zu referieren.

Zum neuen stellvertretenden Bezirksbeirat in Obertürkheim wählten die Freien Demokraten den 64-jährigen Kfz-Meister **Hans Vogt**.

Die FDP-Kreisvorsitzende **Gabriele Reich-Gutjahr** ehrte persönlich für seine 50-jährige Mitgliedschaft bei den Liberalen **Rolf Herkommer** aus Untertürkheim.

Zusammenlegung der Stadtgruppen und Wahl des neuen Vorstands

Dr. Jan Havlik
Beisitzer im Kreisvorstand
und Pressesprecher

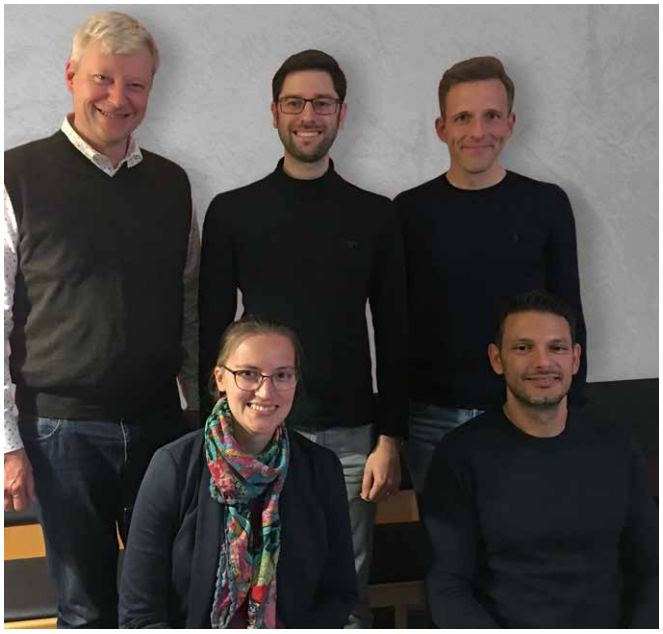
Zum Ende eines ereignisreichen politischen Jahres haben die Freien Demokraten in Stuttgart noch einen echten Strukturwechsel vollzogen – jedenfalls in zwei Stadtteilen. Wie vom Kreisvorstand der Liberalen bereits im August beschlossen, wurden die Parteigliederungen in Stammheim und Zuffenhausen zusammengelegt. „Damit können wir Synergien für unsere Arbeit vor Ort nutzen und unsere Strukturen effektiver aufstellen", so die Kreisvorsitzende der FDP, **Gabriele Reich-Gutjahr**. Gerade angesichts eines großen Mitgliederzuwachses von mehr als 200 in diesem Jahr auf mittlerweile mehr als 800 im Kreisverband käme es jetzt sehr darauf an, den Mitgliedern politisch interessante Mitwirkungsmöglichkeiten zu bieten. Dazu gehörten auch Strukturen, die eine geeignete Basis vor Ort bieten für ein aktives und lebendiges politisches Stadtgruppenleben.

Bei der Fusionsversammlung am 30. November 2021 wurde der Vorstand für die neue Stadtgruppe gewählt. Zur Vorsitzenden in Stammheim-Zuffenhausen wurde **Gabriele Heise** gewählt, die als stellvertretende Landesvorsitzende der FDP und kommunalpolitisch stark Engagierte die Stadtgruppe mit viel Erfahrung leiten wird. Zu ihren Stellvertretern wurden **Jan Packebusch** und **Nick Greul** gewählt, als weitere Vorstandsmitglieder **Karlheinz Schmid** und **Bastian Wieland**, der auch die Kasse führt. Mit der Mischung aus erfahrenen und jungen Vorstandsmitgliedern ist die Stadtgruppe Stammheim/Zuffenhausen hervorragend aufgestellt, zeigte sich Reich-Gutjahr zufrieden.

Vorstand der FDP Sillenbuch: neu gewählt und erweitert

Philipp Bubeck
Stadtgruppenvorsitzender Sillenbuch
Stv. Bezirksbeirat Sillenbuch

Das Jahr 2021 war für die FDP Sillenbuch ein erfolgreiches Jahr. Neben einem ordentlichen Mitgliederzuwachs, ist der Stadtbezirk auch durch die FDP-Bundestagsabgeordnete **Judith Skudelny** und den FDP-Landtagsabgeordneten **Friedrich Haag** in den Parlamenten in Bund und Land vertreten. Die turnusgemäße Mitgliederversammlung am 9. November 2021 begann mit einem Dank an alle Wählerinnen und Wähler, sowie an alle Mitglieder, die sich so tatkräftig am Wahlkampf beteiligt haben. Die gestiegene Mitgliederzahl ist auch der Grund, weswegen die Stadtgruppe ihren Vorstand, neben Vorsitzendem und Schatzmeister, mit zwei Stellvertreter-Posten und einem Beisitzer, erweitert hat.



→ v. l. n. r.: Der alte und neue Schatzmeister Christian Brokate, die stv. Vorsitzende Johanna Molitor, der neue Vorsitzende Philipp Bubeck und der neue Beisitzer Daniel Vetterkind sowie der stv. Vorsitzende Steffen Schneider

„Die letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass die FDP erfolgreich ist, wenn sie als Team zusammenarbeitet. Das gilt auf allen Ebenen – auch bei uns in Sillenbuch“, so **Johanna Molitor**, die als Vorsitzende nicht erneut kandidierte.

Versammlungsleiterin war die Kreisvorsitzende und ehemalige Landtagsabgeordnete **Gabriele Reich-Gutjahr**. Sie stellte nach Auszählung der Wahlergebnisse den neuen Stadtgruppenvorstand fest.

Philipp Bubeck übernimmt das Amt des Vorsitzenden, Johanna Molitor und **Steffen Schneider** wurden als Stellvertreter und **Daniel Vetterkind** als Beisitzer gewählt. Schatzmeister **Christian Brokate** wurde im Amt bestätigt.

„Ich freue mich auf die kommenden beiden Jahre als Vorsitzender der Stadtgruppe“, sagt Philipp Bubeck und fügt hinzu, „als Team werden wir sicher auch weiterhin gut zusammenarbeiten.“

Wie lässt sich das Aufstiegsversprechen wieder mit Leben füllen?

Philip Eberle
Stadtgruppenvorsitzender West

Jahrzehntelang galt Deutschland als ein Land, in dem der Aufstieg durch Bildung und Leistung möglich ist. In den letzten Jahren hat sich das Aufstiegsversprechen für viele Heranwachsende nicht mehr bewahrheitet. Laut aktuellen Erhebungen erwerben nur etwa halb so viele Nichtakademiker wie Akademikerkinder eine Hochschulzugangsberechtigung. Ein Studium beginnen nur 27 von 100 Nichtakademikerkinder, jedoch 79 von 100 Akademikerkinder.

Bis zur Promotion setzt sich dieser Trend fort. Während 6 von 100 Akademikerkinder mit Masterabschluss promovieren, sind es nur 2 Nichtakademikerkinder von 100 Masterabsolventen aus einem nicht akademischen Haushalt. Die FDP hat im Wahlkampf dafür geworben, das Aufstiegsversprechen wieder mit Leben füllen. Mit **Bettina Stark-Watzinger** als neue Bildungsministerin ist die Chance, etwas zum Positiven zu verändern, gegeben.

Was dazu nötig ist und welche Hürden aus dem Weg geräumt werden müssen, um Aufstieg durch Bildung wieder einer breiteren Bevölkerungsschicht zu ermöglichen, diskutieren wir am 19. Januar 2022 mit dem Bundestagsabgeordneten **Jens Teutrine** und **Jana Espenlaub**, Bundeslandkoordinatorin von ArbeiterKind.de in Baden-Württemberg.

Die Veranstaltung findet virtuell via GoToMeeting statt. Beginn ist um 19:30 Uhr. Anmeldungen an: stuttgart.west@fdpstuttgart.de.

Bezirksbeiratswechsel in Botnang

Martina Weishaupt
Stadtgruppenvorsitzende Botnang

Nach vielen Jahren als hauptamtliches oder als stellvertretendes Mitglied im Bezirksbeirat Botnang verabschiedet sich **Dr. Michael Schumm** zum Jahresende 2021 altersbedingt aus diesem ehrenamtlichen Gremium.

Der Bezirksbeirat Botnang verliert mit Dr. Michael Schumm ein erfahrenes und von allen Kolleginnen und Kollegen geschätztes Mitglied, die FDP-Stadtgruppe Botnang bedankt sich – auch auf diesem Weg – für seinen großen Einsatz über diese lange Zeit.

In unserer Stadtgruppensitzung am 28. Oktober 2021 wurde **Leonie Hermann** einstimmig zur Nachfolgerin von Dr. Schumm gewählt. Sie wird ab Januar 2022 als meine Stellvertreterin im Bezirksbeirat Botnang aktiv werden.

Leonie Hermann ist ein junges Neumitglied in der FDP-Stadtgruppe Botnang, die die Interessen der Liberalen im Bezirksbeirat mit großem Engagement vertreten wird

→ Der scheidende stv. Bezirksbeirat Dr. Michael Schumm und seine Nachfolgerin, die neue stv. Bezirksbeirätin Leonie Hermann

Vorstand der LiF-Bezirksverband Stuttgart hat sich konstituiert und schaut zielgerichtet nach vorn

Susanne Winkler
Stv. Vorsitzende
Liberale Frauen BV Stuttgart

Am 4. November 2021 fand die konstituierende Sitzung der LiF BV Stuttgart im Degerlocher Kickers Clubrestaurant Röich statt. **Renate Iby**,Vorsitzende der LiF BV Stuttgart, begrüßte das Gremium zur ersten Sitzung im Jahr 2021 sehr herzlich. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit gab sie einen klaren Überblick und stieg in die Agenda ein. Die Vorstandsmitglieder erläuterten hierbei die persönlichen Funktionen und Einsatzbereiche. Der Blick wurde dabei intensiv auf alle Kreisverbände gerichtet, um einen aktuellen Status quo zu bekommen. Der Vorstand wird demzufolge zu allen Kreisvorsitzenden des Bezirksverbandes Stuttgart den Kontakt aufnehmen und sich vorstellen.

Das Ziel und die Aufgabe sehen die Liberalen Frauen in ihrer Arbeit insbesondere darin, noch mehr Frauen für die politische Arbeit zu begeistern. Ein weiterer Fokus liegt auf der Mitarbeit in den einzelnen Gremien. Die Vernetzung bezieht sich nicht nur auf die Vorfeldorganisationen, sondern auch auf Stiftungen und überparteiliche Gremien. Denn nur wer sich hörbar macht, wird auch wahrgenommen. Für den Vorstand steht es außer Frage, dass „nach der Wahl“ immer auch „vor der Wahl“ bedeutet. Das hervorragende Wahlergebnis, das bei der BTW 2021 insgesamt erreicht wurde, gilt es weiterhin zu „unterfüttern“. Ein sich Zurücklehnen kommt für die LiF nicht in Frage. Demzufolge wurden Inhalte und Überlegungen für 2022 schon formuliert, um, wie in den Jahren zuvor, wieder überzeugt und tatkräftig „gehört und gesehen“ zu werden. Ein besonderer Dank soll an dieser Stelle an alle Gast-Referenten gehen, die sich bislang mit und für die LiF ehrenamtlich engagiert haben. Für alle weiteren Veranstaltungen bzw. Unterstützung in den jeweiligen Kreis- und Ortsvorständen stehen die LiF bereit. Ob bei Stadtteilfesten oder dem „Highlight“, dem 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte, der im FDP-Kreisvorstand Stuttgart seit Jahren eine besondere Wertschätzung erfährt und dem zusätzlich eine große öffentliche Beachtung und Außenwirkung beigemessen wird … mit den LiF kann man rechnen.

Der neue Vorstand der LiF-Bezirksverband Stuttgart ist motiviert, hervorragend aufgestellt und freut sich auf jede Zusammenarbeit, die im gemeinsamen Tun für die liberale Sache zum Erfolg führt.

→ v. l. n. r. Renate Iby, Heidi Nader, Susanne Winkler, Inge Pflieger, Maria Kalb, Anke Pross, Charlotta Eskilsson, Martina Weishaupt
Nicht auf dem Foto: Angelika Barwasser, Gaby Heise, Sabine Joos, Radegunde Schenk-Kern

FDP-Frauen starten durch: Für Judith Skudelny und Renata Alt ging's treppauf

Susanne Winkler
Stv. Vorsitzende
Liberale Frauen BV Stuttgart

War man sich im Oktober 2020 in Friedrichshafen noch nicht sicher, ob es ein zweistelliges Ergebnis bei der Bundestagswahl geben wird, so wurde man am 26. September 2021 eines Besseren belehrt. Nicht nur, dass man das erst Mal in der FDP-Geschichte ein zweistelliges Ergebnis in Folge (!) feiern durfte, Baden-Württemberg setzte sich mit 15,3 % deutlich von den anderen Landesverbänden ab und trug somit wesentlich zum fulminanten Gesamtergebnis von 11,3 % der Partei bei. Jede/r Einzelne kämpfte in den Sommermonaten mit all ihren/seinen Kräften, um auch wirklich alles ausgeschöpft zu haben, was sich an Möglichkeiten aufzeigte.

So auch die beiden Liberalen Frauen **Judith Skudelny** und **Renata Alt**. Skudelny kandidierte für den WK I in Stuttgart; Alt erzielte die Stimmen für den Wahlkreis Nürtingen. Beide Frauen wurden durch ihren kontinuierlichen Einsatz mit (JS: E/10,5 %/ Z/16,6 %) sowie (RA: E/13,8 %/ Z/17,5 %) belohnt und zogen nach Berlin in den Deutschen Bundestag, als „frisch" wiedergewählte Parlamentarierinnen ein. 2021 jedoch nicht mehr auf der Oppositionsbank, sondern sich – nach vielen Gesprächen des Führungsteams der FDP – in einem Dreierteam, sprich als Ampelkoalitionäre - einer großen FDP-Fraktion – wiederfindend. Judith Skudelny wurde zur Landesgruppenvorsitzenden gewählt und arbeitete in einer der 22 Arbeitsgruppen während den Sondierungen mit. Zug um Zug ging es geräuschlos und absolut vertraulich voran; Ministerposten kristallisierten sich sehr schnell heraus; das proportionale Verhältnis, das sich der noch „Kanzler in spe" wünschte, fand hier erst mal keinen Niederschlag. Eine Frau und drei Männer wurden für die Liberalen gesetzt. Als sich dann die parlamentarischen Staatssekretäre als strahlende „Männerrunde" manifestierten, kamen unweigerlich die ersten Fragen auf, denn das Außenbild, der Frauen betreffend, hing plötzlich immer mehr schief. In Berlin ging die Arbeit jedoch zielgerichtet weiter und zeitigte für Renata Alt einen neuen Aufgabenbereich bzw. eine herausfordernde Position. Renata Alt wird zukünftig den Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Politik leiten, der dem Auswärtigen Amt zugeordnet ist. Judith Skudelny wurde zur Sprecherin für Umwelt- und Verbraucherschutz der FDP im Bundestag gewählt. Für beide FDP-Frauen ein großartiger, absolut verdienter Erfolg, zu dem man nur gratulieren kann!

Als Landesgruppenvorsitzende war Judith Skudelny, auch was das Personal anbelangt, mehr als nur gefordert; denn, die richtige Gewichtung immer im Blick, so auch auf die richtige Qualifikation, Einsatzfähigkeit und zusätzlich auf eine ausgewogene regionale Verteilung zu achten, verlangte von der Generalsekretärin und Landesvorsitzenden der Liberalen Frauen sehr viel „Fingerspitzengefühl". Doch mit Gespür und der bekannten Beharrlichkeit, konnte sie für Baden-Württemberg viele Punkte holen, die Positionen besetzen, so dass der zugeteilte Bereich, jeder einzelnen Person, letztendlich „wie auf den Leib geschrieben" war. Was jedoch den generellen Frauenanteil – trotz vieler Beschlüsse seit Mitte der 80er Jahre in der FDP anbelangt, so macht dieser nach wie vor wie auch immer man es dreht und wendet – sehr nachdenklich und lässt Loriots bzw. Victor von Bülows geflügelte und unvergesslichen Worte „Das Bild hängt schief", - wenig schmeichelhaft - immer wieder aufblühen. Die Zeit allein wird es nicht richten, das Mittun aller, ist gefragt.

Für 2021 nun ein großes Dankeschön an alle Leser/Innen für das Interesse, die Zusammenarbeit und Unterstützung in Wort und/oder Tat; das Jahr 2022 möge Ihnen vor allem Gesundheit, Glück, Erfolg und Zufriedenheit bringen.

Stuttgarter aktiv bei den Liberalen Senioren Baden-Württemberg

Liane Bott-Voelker
Liberale Senioren Initiative
Mitglied Regionalleitung Stuttgart

Ende Oktober holte die Liberale Senioreninitiative (LSI) im Land ihre in 2020 ausgefallene Mitgliederversammlung nach. Das Tagungshotel „Goldener Pflug" in Ludwigsburg-Pflugfelden war dafür der passende Ort. Groß war die Freude des Wiedersehens und darüber, dass **Dr. Wolfgang Allehoff** erneut als Landesvorsitzender kandidierte. Das FDP-Mitglied aus Stuttgart investiert viel Zeit in das Ehrenamt. Auch während der Corona-Phase hat er es geschafft, dass via Newsletter oder Rundmails mit interessanten Zeitungsbeiträgen der Kontakt innerhalb der LSI nicht abriss.

Er wurde deshalb nach seinem Rechenschaftsbericht mit viel Applaus bedacht und einstimmig wiedergewählt. Im LSI-Landesvorstand sind zudem weitere Stuttgarter Liberale engagiert. So wurden als Beisitzer gewählt: **Liane Bott-Voelker**, **Frank Bantle** und **Günther Hammer**. Als Schriftführerin ist weiterhin **Heide Skudelny** aktiv, die Mutter der Stuttgarter Bundestagsabgeordneten **Judith Skudelny**. Und last but not least ließ sich auch der langjährige FDP-Kreisschatzmeister **Wolfgang Voelker** von der Arbeit der Vorfeldorganisation begeistern – er ist ab sofort Kassenprüfer. Stellvertreter von Wolfgang Allehoff sind **Bärbel Noreikat** (Esslingen), **Wolfgang Baumbast** (Alb-Donau) und **Hanspeter Gramespacher** (Ludwigsburg), Schatzmeister **Karl-Heinz Weinert** (Rhein-Neckar).

→ Der alte neue Landesvorsitzende der Liberalen Senioren: Dr. Wolfgang Allehoff aus Stuttgart.

→ Der neue Vorstand der Liberalen Senioren im Land (v. l. n. r.): Friedrich Weinert, Günther Hammer, Dr. Wolfgang Allehoff, Wolfgang Baumbast, Bärbel Noreikat, Hanspeter Gramespacher, Karl-Heinz Weinert, Liane Bott-Voelker, Frank Bantle. Es fehlt Beisitzer Manfred Härterich.

Kooperationen mit Bayern und Rheinland-Pfalz

Wo steht die LSI? In der Vergangenheit wurde gut mit anderen Vorfeldorganisationen zusammengearbeitet und viele Projekte und Veranstaltungen mit den Julis, den Liberalen Frauen und den liberalen Kommunalpolitikern durchgeführt. Daran will man festhalten und zudem eine „Südschiene“ aufbauen. So waren bei der Versammlung auch die Landesvorsitzenden aus Bayern (**Horst Friedrich**) und Rheinland-Pfalz (**Kathleen Fahrentholz**) anwesend. Als Gastreferent konnte der LSI den Ingenieur **Matthias Riedel** von der Iocare GmbH (www.iocare.de) aus Stuttgart gewinnen. Basierend auf der Erfahrung mit seiner eigenen Mutter hat er festgestellt, dass vor allem selbstständige Ältere einen Hausnotruf für sich ablehnen. Seine Entwicklung heißt „relative interconnected care“ (RICA). Eine digitale Box registriert die Routineabläufe im Haus und übermittelt Abweichungen an Monitore oder Handys einer Pflegestelle oder Betreuungsperson (im Fall Riedel der Sohn).

Besuch bei Mann + Hummel

Ein weiteres Highlight des LSI-Treffens war der Besuch des technischen Dokumentationszentrums von Mann + Hummel in Ludwigsburg. Die Firma ist Weltmarktführer in Filtertechnik und fertigt Luftreinigungs- und Virenfiltersysteme etwa für Schulen oder Straßen mit Feinstaubbelastung.

Wie geht es dieses Jahr in der LSI weiter? „Wie hoffen auf baldige Lockerungen, um wieder Präsenzveranstaltungen machen zu dürfen“, sagt Wolfgang Allehoff. „Vormerken sollten sich alle Interessierten den 4. Juni 2022. Hier ist das Plenum im Landtag reserviert – für den Liberalen Seniorentag Baden-Württemberg.“

Liberaler Mittelstand – Kreisverband Stuttgart mit neuem Vorstand

Frank Bantle
Pressesprecher LIM Baden-Württemberg e.V.

Neue Veranstaltungsformate etablieren und Bewährtes fortführen – so will die neue Doppelspitze im LIM-Kreisverband Stuttgart die nächsten zwei Jahre gestalten. **Dr. Christian Altmann** und **Slavica Benko** führen ab sofort die lokale Untergliederung mit rund 90 Mitgliedern. Sie wurden Ende November bei der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt – bislang führte Altmann den Kreisverband alleine. Weil zahlreiche Neumitglieder hinzugestoßen sind und Interesse an einer Mitarbeit bekundeten, erweitert der LIM Stuttgart seinen Vorstand um insgesamt sieben Beisitzer. Gewählt wurden **Sonja Oder**, **Frank Bantle**, **Christian Bernhardt**, **Federico Busarello**, **Dr. Markus Martin**, **Jürgen Reichert** und **André Tezulas**.

Die Versammlung fand erstmals in einer Hybrid-Variante statt. Während ein kleines Team in Hardys Gaumenfreuden in Stuttgart-Plieningen coronakonform tagte, waren die anderen Teilnehmer online zugeschaltet. Landesvorsitzender **Dr. Thilo Scholpp** hatte das Format vorbereitet und sah es als Generalprobe für zukünftige LIM-Sitzungen. Sogar ein neues digitales Abstimmungstool war eingerichtet worden.

➜ Neustart für den LIM-Kreisverband Stuttgart: Slavica Benko und Dr. Christian Altmann (Mitte) sind das Führungsduo. Es gratulieren Dr. Thilo Scholpp (links) sowie drei der sieben Beisitzer: André Tezulas, Frank Bantle und Dr. Markus Martin.

Business-Lunch wiederbeleben

In seinem Rechenschaftsbericht mit Ausblick beschrieb Christian Altmann die aktuelle Lage im LIM Stuttgart: Wegen der Pandemie habe man seit zwei Jahren fast keine eigenen Veranstaltungen durchführen können und sich deshalb den Angeboten des Landesverbandes angeschlossen. Zwei erfolgreiche Formate wolle man in Stuttgart aber so rasch wie möglich wieder etablieren: Business-Lunches in Landtagsnähe mit Gastrednern und MdLs sowie Firmenbesichtungen mit anschließendem Get-together. „Außerdem werden wir eine neue Tradition begründen: Ab sofort wird es jedes Jahr ein Sommerfest im Weingut Warth in Stuttgart-Untertürkheim geben“, versprach der LIM-Kreisvorsitzende. Im September war Premiere mit zahlreichen externen Gästen, Neumitgliedern und **Judith Skudelny** als Gastrednerin. Der Abend fand große Resonanz.

Die Bundestagsabgeordnete und Generalsekretärin der FDP Baden-Württemberg sandte auch bei der Sitzung ein Grußwort. Sie berichtete von den letzten Tagen der Koalitionsverhandlungen und dem Zuschnitt der vier liberalen Bundesministerien. Was können Selbstständige und Unternehmer erwarten? Skudelny war sehr optimistisch: Man wolle Planungs- und Genehmigungsverfahren so-wie sonstige Behördenvorgänge zeitlich um mindestens 50 Prozent beschleunigen. Ein Nutznießer sei der Mittelstand. Des Weiteren, so die Bundespolitikerin, plane man gemäß dem FDP-Wahlprogramm Entlastungen für die Wirtschaft und weitere Hilfen für Corona-betroffene Betriebe und Selbstständige. Mehr Infos über den LIM unter www.lim-bw.de

LIM-NEWS

Thilo Scholpp neuer LFA-Vorsitzender

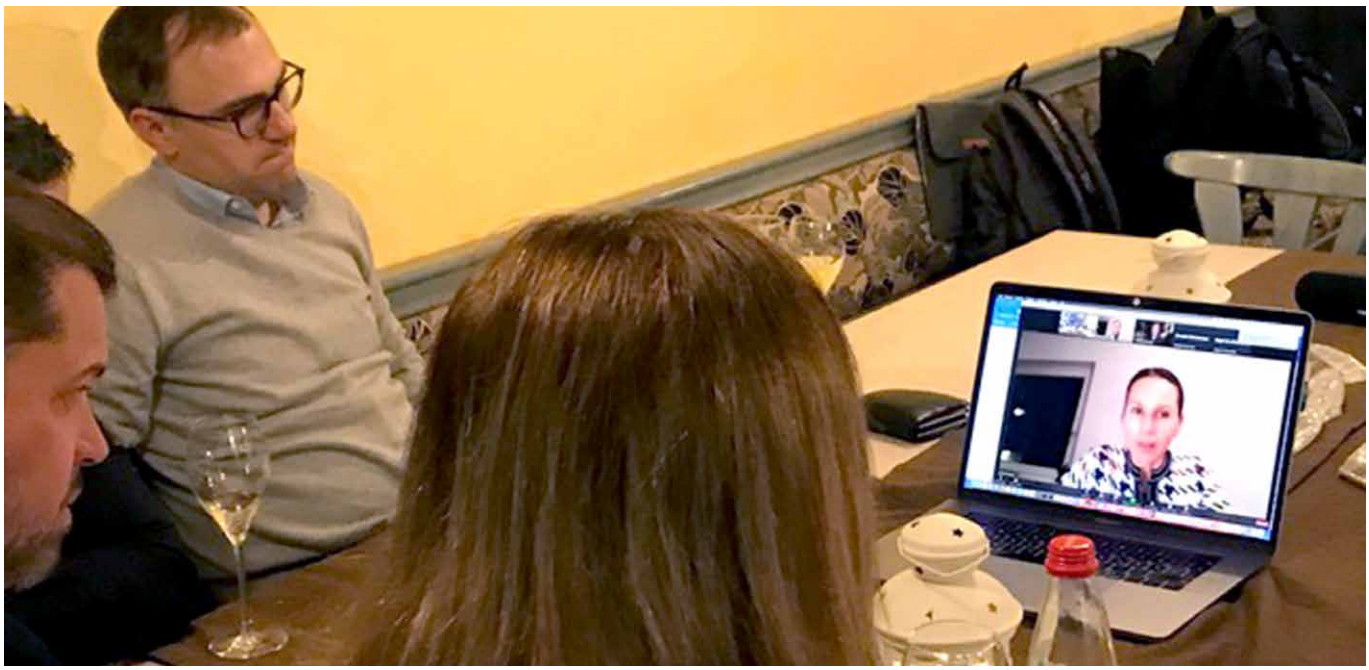
Unser Beisitzer im FDP-Kreisvorstand und Landesvorsitzender des Liberalen Mittelstands Baden-Württemberg wurde jetzt zum neuen Vorsitzenden des Landesfachausschuss Digitales gewählt.

Eberhard Priebe gestaltet neues CI

Der Grafiker und Werbeberater, Mitglied der Stadtgruppe Mitte-Süd, kümmert sich um den LIM-Werbeauftritt. In den letzten Wochen hat Priebe neue Roll-ups gestaltet, die jeder LIM-Kreisverband individualisieren kann. Eigentlich sollte auf dem Landesparteitag in Fellbach am 5.1. alles präsentiert werden. Doch die Präsenzveranstaltung wurde abgesagt.

Gründerinnen willkommen

Im Liberalen Mittelstand engagieren sich vermehrt Existenzgründerinnen und Frauen, die sich nebenberuflich selbstständig machen. Sie sind in der Stuttgarter Gruppe herzlich willkommen. Interessierte wenden sich an Slavica Benko, slavibenko@gmail.com



→ Hybride Versammlung: die Grußrednerin war online zugeschaltet.

Termine und Veranstaltungen im 1. Quartal 2022

→ Januar 2022

05.	**10:00 Uhr**	**Landesverband › Digitaler Landesparteitag der FDP Baden-Württemberg** › Fellbach
06.	**11:00 Uhr**	**Landesverband › Digitales Dreikönigstreffen der Freien Demokraten** › Stuttgart Nehmen Sie live teil: www.fdp-dreikoenig.de
11.	**19:30 Uhr**	**SG Degerloch › Stadtgruppensitzung** › Restaurant „Der Grieche im Grünen“, Georgiiweg 16
17.	**19:30 Uhr**	**Kreisverband › Kreisvorstandssitzung** › *Informationen folgen*
19.	**19:30 Uhr**	**SG Mitte/Süd › Stadtgruppensitzung** › *Details folgen*
24.	**19:30 Uhr**	**SG Vaihingen › Stadtgruppensitzung** › Clubrestaurant „Da Domenico“, Heßbrühlstr. 64

→ Februar 2022

08.	**19:30 Uhr**	**SG Degerloch › Stadtgruppensitzung** › Restaurant „Der Grieche im Grünen“, Georgiiweg 16
14.	**19:30 Uhr**	**Kreisverband › Kreisvorstandssitzung** › *Informationen folgen*
16.	**19:00 Uhr**	**SG Sillenbuch › Stadtgruppensitzung** › *Ob offline oder online wird noch bekannt gegeben*
	19:30 Uhr	**SG Mitte/Süd › Stadtgruppensitzung** › *Details folgen*

→ März 2022

07.	**19:30 Uhr**	**SG Vaihingen › Stadtgruppensitzung** › *Ort wird noch bekannt gegeben*
08.	**19:30 Uhr**	**SG Degerloch › Stadtgruppensitzung** › Restaurant „Der Grieche im Grünen“, Georgiiweg 16
14.	**19:30 Uhr**	**Kreisverband › Kreisvorstandssitzung** › *Informationen folgen*
16.	**19:30 Uhr**	**SG Mitte/Süd › Stadtgruppensitzung** › *Details folgen*
21.	**19:30 Uhr**	**Kreisverband › Jahreshauptversammlung** › Großer Kursaal Bad Cannstatt, Königsplatz 1

Kurzfristige Terminänderungen sind möglich.

Aktuelle Termine finden Sie auf www.fdpstuttgart.de.

Jetzt inserieren in

stuttgart liberal

Werben im besten Umfeld!

Unterstützen Sie Ihren Verkaufserfolg und die FDP Stuttgart und unsere Arbeit, indem Sie eine Anzeige in »stuttgart liberal« schalten. So sind Sie bereits ab 180 € offline und online ein Quartal lang präsent. Weitere Informationen und die Mediadaten erhalten Sie unter info@fdp-stuttgart.de.

EINLADUNG

Jahreshauptversammlung der FDP Stuttgart.

Am 21. März 2022
um 19:30 Uhr
im Großen Kursaal
in Bad Cannstatt.

Freie Demokraten
Stuttgart FDP